



SEELITZER SCHULBOTE

Ausgabe 17
Dezember 2018



Inhalt

Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land

- 3 Rückblick der Schulleiterin
- 5 Gedanken zur Jahreslosung
- 7 Veränderungen in unseren Teams
- 11 Glück- und Segenswünsche
- 11 Grüße aus Finnland
- 11 Sammelaktion „Deckel gegen Polio“
- 13 Rechtschreibung: Ein Ziel - Viele Wege?
- 16 Unsere Klassen
- 18 Höhepunkte im Schuljahr 2017/18
- 36 Projektwoche und Schulfest „Entdecken und Staunen“
- 46 Start ins Schuljahr 2018/19

Hort der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land

- 58 Auch im Hort war eine Menge los

Evangelischer Kindergarten „Apfelbaum“ Döhlen

- 64 Neuigkeiten aus dem Kindergarten

Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V.

- 79 Der Schulverein gibt bekannt

- 82 Balduins kleine Zeichenkunde

- 83 Rätsel / Impressum



Liebe Familien unserer Schüler, liebe Freunde und Förderer unserer Schule,

die Weihnachtslieder, die jetzt überall ertönen, wenn Sie diesen Schulboten in der Hand halten, erklingen in unserer Schule schon ab Oktober. Beim ersten Üben schnellten die Hände der Erstklässler in die Höhe. „Das Lied kenne ich von meiner CD“, oder „Wir singen dasselbe Lied gerade in der Christenlehre“. So freuten sich die Kinder, mitteilen zu können. – Ja, es tut den Kindern gut, wenn sie in verschiedenen Erlebensbereichen die Lieder des Evangeliums wiederfinden, wenn sich christliche Erziehung zu Hause, in Schule und in Kirchgemeinde vernetzen. Sie als Eltern oder Verwandte, vielleicht Paten, können einen nicht zu unterschätzenden gewichtigen Teil dazu beitragen, dass Kinder die Grundgeborgenheit im christlichen Glauben finden und so zu frohen und stabilen Persönlichkeiten heranwachsen. Gehören Rituale wie gemeinsames Lesen oder Filmsehen zu biblischen Texten, gemeinsames Erleben von Taufen, Familiengottesdiensten, Andachten wie jene zum Martinstag oder zum Weihnachtssingspiel oder auch zu anderen Anlässen in der Schule zum Familienleben wie vielleicht das Begleiten zum wöchentlichen Fußballspiel, anderen Sportwettkämpfen oder Familienfeiern, so beschenken Sie Ihr Kind und bereiten den Boden für selbständiges Erforschen und Sich-zu-Eigen-Machen christlichen Lebens. Keine Angst vor den Fragen der Kinder! Gewünscht sind schnelle, kurze Antworten oder ehrliches Feststellen, hier und da nicht sofort eine Antwort zu haben und das gemeinsame Überlegen, wer weiterhelfen könnte. Manches Fragezeichen wird stehen bleiben, für Kleine, aber auch für Große. Wie gut, dennoch in einem Grundvertrauen leben zu können.

„Das Lied kenne ich von meiner CD“ – nicht nur ein Lied war letztlich bekannt, aber mit leuchtenden Augen wurde zuerst „Vom Himmel hoch“ genannt! Gerade dieses Lied hatte Martin Luther zunächst für seine Familie als Familienweihnachtslied gedichtet, also mit den Kindern die Weihnachtsbotschaft zu erleben. Lieder waren zur Reformationszeit auch eine Art „Zeitung“, welche die „gute Mär“, „die gute Nachricht“ in deutscher Sprache zu den Menschen und den Familien brachten. „Vom Himmel hoch“ kann als kleines „Krippenspiel“ gesehen werden, denn nach der Botschaft der Engel sind die Hirten und wohl auch die Könige unterwegs und kommen staunend und anbetend in den verschiedenen Strophen selbst zu Wort. Die ganze Familie, jede und jeder Einzelne werden eingeladen, dem Geschehen zu folgen: „Des lasst uns alle fröhlich sein und mit den Hirten gehen

hinein, zu sehn, was Gott uns hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt“. Große wie Kleine mögen ganz persönlich in das einstimmen können, was die 13. Strophe meint: „Ach, mein herzliebes Jesulein, mach dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, dass ich nimmer vergesse dein.“ Da ab Weihnachten in früherer Zeit auch das neue Jahr begrüßt wurde – zählt man doch die Jahre nach Christi Geburt – schließt die 15. Strophe mit freudigem Ausblick „Des freue sich der Engel Schar und singet uns solch neues Jahr!“ So mag auch für Sie in Ihren Familien und für uns in Schule, Hort, Kindergarten und Schulverein das neue Jahr gesegnet, gutes Miteinander weiter geschenkt sein sowie gestaltet werden, um den Heranwachsenden eine vernetzte Glaubensheimat erschließen zu können.



Mit den Wünschen für das neue Jahr ist immer auch der Rückblick verbunden.

Im vergangenen Schuljahr waren die ehemalige Klasse 1 und die

Hortkinder mit unserer FSJlerin Charlotte Geißler eng zusammengewachsen. Ihr sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Auch die Praktikantinnen der Klasse 9, Rebekka Wagner, Sarah Maszunat und Katharina Reichel, waren engagiert in den Klassen unterwegs. Im nun laufenden Schuljahr haben wir ebenso mitarbeitenden „Besuch“ durch die Praktikantin Josephine Klingenberger aus der Ev. Werkschule Milkau, den FSJler Vincent Siegert, bereits angemeldete Schülerpraktikanten und die Erzieherpraktikantinnen Jenny Sailer sowie Josi Bauch.

Wir freuen uns, dass Frau Kubisch nach zweijähriger Bibelschulzeit in diesem Schuljahr wieder unser Lehrerteam bereichert und im neuen Jahr die Leitung der Klasse 1 übernehmen wird, da für Frau Grünewald-Koca dann die Mutterschutz- und Elternzeit beginnt.

Mit besonderer Dankbarkeit denken wir an unseren langjährigen Kollegen Herrn Füll, der uns über viele Jahre im „Unruhestand“ als Werklehrer die Treue hielt und während der Projektwoche zum Ende des vergangenen Schuljahres für die Klassen 1 und 2 ein umfangreich gestaltetes Projekt zum Thema „Papier und Schrift“ sowie deren Geschichte leitete. Bedingt durch schwere Krankheit hat er sich nun für echten Ruhestand entschieden, wobei er uns versicherte, stets als Ratgeber noch ansprechbar zu sein. Im Werkraum ist nun Herr Eppert mit den Klassen 3 und 4 beim Erarbeiten der verschiedensten Arbeitstechniken rund um die Holzbearbeitung und die grundlegenden Vorbereitungen für handwerkliches Arbeiten engagiert.

Den „Staffelstab“ für Werken der Klassen 1 und 2 übergab Frau Last an Frau Grünewald-Koca. Zum Schuljahresende sagten wir Frau Last ein herzliches Dankeschön für viele Jahre flexiblen Einsatzes an unserer Schule. Wir können Frau Last weiterhin beim GTA Judo treffen, so dass wir nicht total Abschied nehmen mussten.



Abschied zu nehmen galt es für uns auch von Pfarrer Gilbert Peikert, der sich jeweils einige Male im Laufe der vergangenen Schuljahre für unsere Lehrerandacht Zeit nahm. Auch ihm ein herzliches Dankeschön!

Danke sagen möchten wir mit diesem Heftchen wie in jedem Jahr allen Mitarbeitenden in Schule, Hort und Kindergarten, den Familien unserer Schülerinnen und Schüler, den Freunden und Förderern unserer Schule, den GTA-Leitern, den Vereinsmitgliedern, dem Vorstand unseres Trägervereins, der Schulstiftung unserer Landeskirche, der Kirchgemeinde, dem CVJM Seelitz und all denen, die mit uns verbunden sind!

Herzlich grüßt, noch einmal mit einer Lutherischen Liedstrophe:

„Das ewig Licht geht da hinein, gibt der Welt ein` neuen Schein. Es leucht` wohl mitten in der Nacht und uns des Lichtes Kinder macht.“ (EG 23,4)

Gisela Jenichen, Schulleiterin

Gedanken zur Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach! Ps 34,15



Zeichnung: Moritz Ahnert, Einschulung in Seelitz 2007

Frieden - ein wertvolles Gut. Leicht ist er nicht zu bekommen, so meint der Psalmbeter: Dafür müssen wir uns auf die Suche begeben und ihm sogar nachjagen.

Auf der Suche bin ich oft: Nach meinem Schlüssel, dem wichtigen Brief, meinem Terminkalender. Und nachjagen – auch das ist mir ein Begriff: Ich

jage dem ausfahrenden ICE nach, meinem Kind, das sein Frühstück hat auf dem Küchentisch stehen lassen – erfolglos... Beides – Suchen und Nachjagen - ist anstrengend, kein Spaziergang eben!

Frieden - welche Gedanken kommen mir dazu in den Sinn? Zuerst: Der Weltfrieden. Als ich die Grundschule besuchte, gehörte zum sozialistischen Liedgut der Klassiker: „Kleine weiße Friedenstaube, fliege übers Land...“. Die Melodie ist mir noch im Ohr, der Text längst vergessen. Meine kindliche Vorstellung von Frieden war damals relativ abstrakt: Dass ich in einem sicheren Land aufwachsen kann, geschützt von unserer Nationalen Volksarmee, und dass wir uns solidarisch zeigen mit allen Völkern, die unter Krieg leiden. Und heute, gut dreißig Jahre später? Ist das Thema nach wie vor aktuell - oder aktueller denn je. Es gibt weltweit eine große Zahl Auseinandersetzungen, Kämpfe - um Territorien, Macht, Ressourcen, Religionen... Und die Menschen erfinden immer perfidere Techniken und Möglichkeiten der Kriegsführung. Frieden weltweit – das ist auch unsere Aufgabe. Nach wie vor gehört Deutschland zu den größten Produzenten und Exporteuren von Waffen und Kriegsgerät weltweit.

Der zweite Bereich, in dem wir uns als Christen verantwortlich fühlen, ist der Frieden im Zusammenleben der Menschen in verschiedensten Gemeinschaften. Wie oft säen Neid und Missgunst Zwietracht unter uns, versuchen wir unsere Meinungen und Einstellungen durchzusetzen, folgen wir unserer eigenen Argumentation und stellen uns selbst über den anderen.

Wir leben mit und für andere Menschen. Das hat Jesus im Gebot der Nächstenliebe mehr als deutlich zum Ausdruck gebracht. Sein Wort sollten wir immer wieder vor Augen haben, wenn wir unser Zusammenleben gewinnbringend für alle gestalten wollen - in unseren Familien, in den Klassen und Kindergartengruppen, im Kollegium, in unserer gesamten Schulgemeinschaft.

Und ein dritter Friede ist für uns wichtig: Unser eigener innerer Friede mit uns selbst. Wenn wir uns selbst im Weg stehen, mit uns „unzufrieden“ sind, können wir für uns und für andere kein Segen sein. Wir Christen vertrauen dabei auf Gottes Zusage: Du bist von mir gewollt und geliebt, angenommen mit all deinen Schwächen und Sünden. Eine wunderbare Zusage ist das! Jeden Tag ist ER mit uns, unsere Kraftquelle, unser Behüter und Bewahrer.

Trotzdem: Frieden ist keine einfache Sache. Er ist nicht leicht zu erreichen. Begeben wir uns jeden Tag aufs Neue auf die Suche, in den kleinen Alltagsdingen und zwischenmenschlichen Begegnungen. Jagen wir ihm nach, damit unsere Welt und die Menschen in ihr und wir selbst ihn finden.

Jana Ahnert, Geschäftsführerin / stellv. Vorstandsvorsitzende

Veränderungen in unseren Teams

Unser „Lehrer i.R.“ (in Reichweite) geht in den Ruhestand

Mit dem Schuljahresende 2017/18 ist für unseren Werklehrer Herrn Füll die aktive Zeit an unserer Schule zu Ende gegangen. Von der Gründungszeit der Schule bis zum heutigen Tage hat er unsere Schule begleitet, unser evangelisches Profil, das Schulleben und den Unterricht prägend mitgestaltet und den Kindern viel Nützliches und Wertvolles mit auf den Weg gegeben.



In einem schönen Gespräch Ende November haben wir diese Zeit noch einmal Revue passieren lassen, und Herr Füll möchte eigentlich keinen großen Rummel um seine Person.

Mit großer Dankbarkeit soll aber Einiges hier noch einmal genannt und gewürdigt sein: Bereits beim Aufbau der Schule war seine Fachkompetenz als Ausbilder für den Werkunterricht gefragt. Er gab Hinweise und Anregungen für den Aufbau und die Ausstattung unseres Werkraumes.

Nicht im Gründungsjahr, aber doch recht bald startete er selbst als Werklehrer an unserer Schule. Dabei war es ihm immer ein Anliegen, den Kindern einen technischen Werkunterricht mit Schwerpunkt im handwerklichen Bereich zu bieten. Genauigkeit beim Messen, Sägen und Schleifen ist wichtig - nur dann entstehen auch wirklich schöne Werke.

Oftmals hatten seine Aufgaben und der gesamte Unterricht einen Bezug zum christlichen Glauben. Als engagierter Christ hat Manfred Füll den Kindern mit viel Liebe und Begeisterung von Jesus erzählt und besonders gern Israel-Wissen vermittelt. Mit „Schalom“ begrüßten und verabschiedeten sich alle stets im Werkraum, und das wurde als liebgewonnenes Ritual von den Schülern auch eingefordert...



Die Werk-Projekte hatten oft einen christlichen Bezug, z.B. das selbst gefertigte Kreuz in Klasse 4, der Davidstern-Teelichthalter oder Adventsleuchter aus Holz.

Manfred Füll hat immer versucht, den Kindern seinen Glauben vorzuleben, sie darin zu stärken und ihnen Zuspruch auf ihrem Weg mitzugeben. „Meine Arbeit hat mir immer viel Spaß gemacht, und ich habe mich mit Leib und Seele eingebracht - da wo ich gebraucht wurde, im Werkunterricht, bei Projekten und dem vorbereitungsintensiven GTA Technik und Werken“. Seine Begeisterung für die Sache spürten die Kinder deutlich. Er freut sich heute, wenn er unterwegs auf ehemalige, teilweise bereits erwachsene Schüler trifft, sie ihn freudestrahlend ansprechen und sich gern an die Zeit in Seelitz erinnern.



Lieber Manfred Füll, wir danken sehr für alle geschenkte Zeit und Energie und die Spuren, die Du / Sie an unserer Schule hinterlässt!

Wir geben einen irischen Segenswunsch mit in den Ruhestand: Gott segne den Weg, auf dem ich gehe, Gott segne das Ziel, zu dem ich strebe.

Liebe Grüße aus Seelitz von allen Schülern, Kollegen und dem Ev. Schulverein Rochlitzer Land e.V.

Jana Ahnert

Zurück im Schulalltag

„Wie schnell die Zeit vergeht! Voll Dankbarkeit schaue ich auf zwei sehr wertvolle und ermutigende Jahre in der Bibelschule (Glaubenszentrum Bad Gandersheim) zurück. Nun darf ich seit August 2018 wieder in Seelitz unterrichten. Die Umstellung war für mich herausfordernd, wurde aber durch das herzliche Willkommen im Kollegium und natürlich viele wunderbare Momente mit den Kindern erleichtert. Ab Januar 2019 warten dann mit dem Übernehmen der Leitung unserer Erstklässler neue Aufgaben auf mich. Darauf freue ich mich schon jetzt!“ *Josefine Kubisch*



Veränderungen im Hort: Unsere Leiterin Susann Steinbach-Gruttke ist im Oktober aus der Elternzeit zurückgekehrt und wieder in Hort und Kindergarten im Einsatz. Im August 2018 beendete Heidi Knop ihre Projektbeschäftigung im Hort und absolviert nun eine berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin.

...und im Kindergarten „Apfelbaum“: Wir freuen uns sehr über die Verstärkung in der Krippe. Barbara Hermsdorf und Silke Reichelt arbeiten seit Frühjahr in unserem Apfelbaum-Team. Silke Reichelt drückt seit August dieses Jahres noch einmal die Schulbank und absolviert ebenfalls berufsbegleitend die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin. An Frau Reichelts Schul-Tagen unterstützt Sandra Engelmann im Kindergarten. Yvonne Steinberg de Lima wechselte im Mai vom Hort- ins Kindergartenteam und hat dort die 1:1-Betreuung eines Integrativkindes übernommen.

Es hieß auch Abschied nehmen: Sophie Härtel folgte ihrem inneren Wunsch und macht nun eine Ausbildung zur Grafik- und Mediendesignerin. Wir konnten im August wieder spüren und erfahren, dass Gott einen Plan hat und unser Haus unter seinem wunderbaren Segen steht. Susann Schmidt verstärkt seit September unser Kiga-Team. Frau Schmidt war bisher immer als Mutti in unseren Einrichtungen anzutreffen und hat als Lehrkraft im Ausbildungsbereich gearbeitet. Wir freuen uns, dass Frau Schmidt nun ihre Erfahrungen bei uns einbringen möchte.

Zum Jahresende geht Elinor Heinicker in ihren wohlverdienten Ruhestand. Eine neue Mitarbeiterin hat sich bereits vorgestellt und wird im Januar 2019 ihre Arbeit bei uns beginnen.



„Im August habe ich eine Ausbildung zur gestaltungs-technischen Assistentin begonnen. Ich lerne Grundlagen der Gestaltung, Drucktechniken, Schriftdesign, Produktgestaltung und vieles mehr. Wir haben Theorie- und Praxisteile, wo wir auch einiges am Computer gestalten und ausprobieren. Es macht mir sehr großen Spaß, kreativ sein zu können und ich bin gespannt, was noch alles kommt! Viele liebe Grüße sendet euch

Sophie Härtel“

„Ich bin gern Teil des Kindergarten-Teams, weil ich dort - ebenso wie während meiner Hort-Tätigkeit - meinen Glauben leben und weitergeben kann. Es gefällt mir auch, mit den Kindern viel Zeit im Wald zu verbringen.“

Yvonne Steinberg de Lima



„Es macht mich glücklich, dass mein Glaube eine wesentliche Rolle bei meiner Arbeit einnehmen darf. Mein großes Anliegen ist einfach, den Kindern das Gefühl zu vermitteln, einzigartig und wunderbar zu sein“

Susann Schmidt



„Mit Kindern lachen, mit Kindern weinen, Grundsteine legen, sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten, was für ein wertvoller, dankbarer Beruf, mit welchem ich hier das Team im Apfelbaum unterstützen darf.“

Silke Reichelt

des "Apfelbaums" macht mir besondere Freude, da ich sie in einen neuen Lebensabschnitt begleiten und ihnen, mit Gottes Hilfe, Sicherheit und Geborgenheit geben kann.“

Barbara Hermsdorf



„Im Hort und in der Schule zu arbeiten, ist wie eine große Wundertüte. Jeden Tag erwartet mich eine neue Überraschung. Die Kinder sind eine große Bereicherung für mein Leben.“

Heidi Knop

Seit Beginn des neuen Schuljahres darf ich an zwei Tagen der Woche das Krippenteam verstärken. Es macht mir riesige Freude, die Kleinsten so in ihrem Alltag zu begleiten und damit ihre Entwicklung zu unterstützen.

Sandra Engelmann



Glück- und Segenswünsche...

zur Hochzeit von **Josua Lorek** am 18. August 2018

zur Hochzeit von **Sandra Engelmann geb. Herdling** am 22. September 2018

Liebe Grüße aus Finnland

Im Jahr 2007 übernahm Lea Laurila aus Finnland die damalige erste Klasse in Seelitz. Mit ihren Kindern Sara und Otso wollte sie in Deutschland leben. Ihre Wege führten sie nach einem Jahr in Seelitz wieder nach Finnland zurück. Sie lebt in der Nähe von Helsinki und ist dort Lehrerin. Sie hat aber nach wie vor noch Kontakt zu einigen ihrer ehemaligen Schüler und Freunden in Deutschland. Im Sommer 2018 überbrachten wir im Rahmen unseres



Finnland-Urlaubes liebe Grüße aus Seelitz. Groß war die Wiedersehensfreude! Natürlich berichteten wir ausführlich über unser Schul-Leben und den Neuigkeiten aus dem „2007er Jahrgang“. Auch Familie Laurila gehört zu unseren Schulboten-Lesern ☺

Jana Ahnert



Deckel gegen Polio

52,9 kg Plastikdeckel wurden in den Familien der Schul- und Hortkinder in der ersten „Deckelwoche“ vor den Herbstferien gesammelt. Das entspricht 53 „ersammelten“ Impfungen. Die Kindergartenkinder haben mit 2,8 kg fast 3 Impfungen „ersammelt“ und in ihren Gruppen gewetteifert.

Da ein Deckel im Durchschnitt 2 g wiegt, ergeben ca. 500 Stück 1 kg.

Wir konnten also 27.850 Deckel abgeben, dem Recyclingkreislauf zuführen und den Erlös für Impfungen gegen Kinderlähmung spenden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Bitte sammeln Sie zu Hause weiter. Meist in der letzten oder vorletzten Woche vor den Schulferien können die Deckel dann in Schule, Hort und Kindergarten abgegeben werden. Die nächste Sammelwoche ist vom 11. - 15.02.2019 (vor den Winterferien).

Martina Eppert

Als Förderschullehrerin regte Martina Eppert, Mitglied des Schulvereins, an, Schulboten-Artikel doch einmal in „leichter Sprache“ zu verfassen. Barrierefreie Texte sind einfach zu verstehen für Kinder mit Förderschwerpunkt Lernen, geistiger Entwicklung und LRS - und auch für die Sensibilisierung der Erwachsenen für dieses Thema. Vielleicht trägt ja der eine oder andere der Schulboten-Leser diese Idee in seine Arbeit hinein. Dieser Bericht in leichter Sprache:



**Wir sammeln Plastikdeckel.
Die Plastikdeckel sind von leeren Milchtüten
und Plastikflaschen.**

**Die Kinder haben viele Säcke
voll Deckel gesammelt.
Dafür bekommen wir Geld.**

**Wir spenden das Geld.
Mit dem Geld werden Impfungen bezahlt.
Kinder in Afrika bekommen eine Impfung.
Sie werden dann nicht krank.
56 Impfungen können wir spenden.**

**Bitte sammelt weiter!
Nächste Sammelwoche:
11. - 15. Februar 2019.**

Rechtschreibung: Ein Ziel – viele Wege?

Es war im Sommer, es war heiß und die Diskussion noch viel hitziger. Auslöser war eine Studie der Universität Bonn. In dieser wurden verschiedene Wege der Vermittlung von Rechtschreibkenntnissen überprüft. Die Ergebnisse wurden breit medial aufgenommen und bisweilen polemisch diskutiert. In ihrer Forschungsarbeit untersuchte die Bonner Psychologie-Professorin Una Röhr-Sendlmeier die Rechtschreibleistung von drei verschiedenen Grundschulkinderguppen. Eine Gruppe erlernte das Lesen und Schreiben mit einer Fibel, die zweite mit dem Unterrichtskonzept „Die Rechtschreibwerkstatt“. Die dritte Gruppe wurde nach der Methode „Lesen durch Schreiben“ unterrichtet. Besonders letztere Methode steht nicht erst seit der Veröffentlichung der Bonner Studie in der Kritik.

Die Ergebnisse waren überdeutlich. Viertklässer, die nach der Methode „Lesen durch Schreiben“ (LdS) unterrichtet wurden, machten 55% mehr Rechtschreibfehler als Kinder, die mit einer Fibel ausgebildet wurden, obwohl sie noch zu Beginn ihrer Schulzeit einen deutlichen Wissensvorsprung besaßen.

Lesen durch Schreiben

LdS wurde in den 1980er Jahren vom Schweizer Reformpädagogen Jürgen Reichen entwickelt. In einigen Veröffentlichungen wird auch vom „Schreiben nach Gehör“ gesprochen. Der Erwerb der Schriftsprache ist dabei dem Lesen vorgelagert. Mit Hilfe einer Anlauttabelle sollen sich Kinder die Schreibung eines Wortes selbst erarbeiten. Die Korrektur von Fehlern erfolgt gerade in der 1. und 2. Klasse sehr zurückhaltend. Dies wird mit der Würdigung der Schreibleistung und einer gesteigerten Motivation begründet. Das Konzept fand schnell seinen Weg in die Klassenzimmer und Universitäten. Gerade die Anlauttabelle ist heute in nahezu jedem Lehrwerk für den Deutschunterricht in der ersten Klasse enthalten.

Die gute alte Fibel?

Der Fibelansatz dagegen setzt auf kleinschrittige Erarbeitung von Lauten und einfachen Wörtern. Die Kinder sollen nicht mit der Komplexität und Vielseitigkeit der Sprache überlastet werden. Der Weg geht strukturiert vom Einfachen zum Schweren – von der Lauttreue zur Rechtschreibregel. So lernen die Kinder zunächst den Laut „i“ und kurze lautgetreue Worte wie Omi, Ina oder Imo, die ein „i“ beinhalten. Dass die Schreibung des Lautes „i“ noch auf viele andere Arten und Weise (z.B. ie/ieh/y) geschehen kann, erfahren die Schülerinnen und Schüler erst nach und nach.

Der in der Studie gebrauchte Begriff des „Fibelansatzes“ muss allerdings deutlich weitergedacht werden. Meiner Meinung nach geht es nicht per se um den Gebrauch einer Fibel im Deutschunterricht und den damit garan-

tierten Erfolg in der Rechtschreibleistung. Jede Fibel arbeitet nach der analytisch-synthetischen Leselernmethode. Laute werden erarbeitet und zusammengesetzt zu Worten (synthetisiert). Genauso werden Worte auf ihre Laute hin untersucht (analysiert). Dies setzt nicht zwingend eine Fibel voraus, so wie sie viele von uns noch in der Schulzeit kennen gelernt haben.

Umsetzung in Seelitz

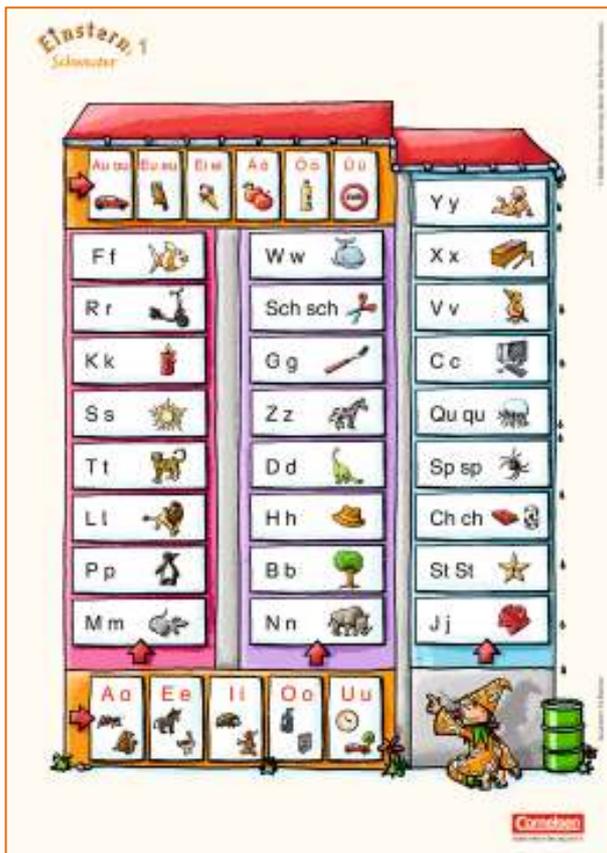
Man darf nicht müde werden zu betonen, dass unsere Schülerschaft vielfältig ist. Die Kompetenzen mit denen die Kinder in ihre Schulzeit starten reichen vom unsicheren Halten eines Stiftes bis zum Schreiben eigener Texte. Wenn jedes Kind also im Gleichschritt das Wort „Mimi“ lesen lernt, ist das für viele Kinder sicher sehr förderlich. Ein Teil der Schüler wird damit jedoch über-, ein anderer Teil unterfordert. Der sogenannte Fibelansatz lässt sich nach unserer Erfahrung aus dem Anfangsunterricht in Seelitz hervorragend individualisieren. So kann man im Unterricht den unterschiedlichen Lernausgangslagen gerecht werden. Nur die Begrifflichkeit wird dadurch gesprengt, da keine Fibel im engeren Sinne mehr Anwendung findet. Die an der Evangelischen Grundschule verwendeten Materialien sind eine Mischung aus Schulbuchangeboten, die ein Lernen im eigenen Tempo zulassen und auf ein hohes Maß an selbständiger Bearbeitung hin entwickelt sind. Zum anderen sind die Materialien von den Lehrerinnen und Lehrern selbst entwickelt und können gezielt zum Training eingesetzt werden. Zuvor steht jedoch die Beobachtung und Ermittlung der Kompetenzen und Fähigkeiten des einzelnen Kindes.

Vergleichbarkeit ist eine Frage der rechten Zeit

Das Lesen- und Schreibenlernen ist bei unseren Erstklässlern mit viel Motivation verbunden. Auf neue Buchstaben wird „hingefiebert“. Nicht selten ist man enttäuscht, dass das Lernen mehr Zeit benötigt als erwartet. Auch bei Eltern ist das noch immer ein Thema, das mit Emotion diskutiert wird. Der in Seelitz verfolgte Ansatz, wie er im oberen Teil skizziert wurde, lässt keinen Vergleich mit anderen Schulen zu.

Durch die individualisierte Vermittlung der Schrift und des Lesens ist es nicht möglich, die Leistungen mit den Leistungen anderer Schulen zu messen. Was an einer anderen Schule bereits bearbeitet wurde, muss hier noch lange nicht dran sein, oder ist schon längst gefestigt. Wichtig ist, was dabei herauskommt. Das Ergebnis am Ende der zweiten Klasse muss vergleichbar sein. Die im Anfangsunterricht zu erwerbenden Kompetenzen im Bereich der Schriftsprache sind klar definiert und im Lehrplan nachzulesen. Innerhalb von zwei Schuljahren sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, zu lesen und in Druck- und Schreibschrift zu schreiben. Außerdem sollen sie einfache Rechtschreibregeln anwenden und einen Grundwortschatz rechtschriftlich richtig schreiben können.

Wenn in der Überschrift dieses Artikels ein Fragezeichen auftaucht, dann kann daraus getrost ein Ausrufezeichen werden. Den Weg zur Rechtschreibung bestimmt in einem hohen Maß der Schüler oder die Schülerin. Einigkeit herrscht allerdings bei der „Vermittlungsgrundlage“ - dem Fibelansatz in seinen beschriebenen Erweiterungen. *Nico Eppert, stellv. Schulleiter*



Rechts: Die Fibelmethode kombiniert mit Individualisierung ist ein erfolgversprechender und inzwischen auch evaluierter Weg der Vermittlung von Rechtschreibkenntnissen im Anfangsunterricht.

Links: Die Methode Lesen durch Schreiben ist scharf diskutiert. Doch kein Verlag kommt mehr an der Anlauttabelle vorbei, die in dieser Methode favorisiert wird. Trotzdem wird sie im Unterricht eher selten angewendet. (Quelle: Einsterns Schwester, Cornelsen Verlag)

Wer macht so schöne Klassenfotos?

Fototeam-Schlegel

Maryla Schlegel / Fotografin

Burgstraße 1, 09306 Rochlitz

Handy: 0177-5388256

eMail: fototeam-schlegel@t-online.de

Kleine Schulboten-Statistik

Ca. 3200 gesichtete Fotos ... Ca. 40 h redaktionelle Arbeit ...

84 Seiten ... 308 bearbeitete Fotos und Fotocollagen ... 90 Artikel ...

über 15.000 Wörter ... 105.767 Zeichen ... seit 2013 im gleichen Layout ...

Druckauflage 300 Stück



Unser *Schulanfang* am 11. August 2018 in der
Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land Peelitz

Fürchte dich nicht, denn ich, dein Gott, bin bei dir.
Ich mache dich stark, ich helfe dir. Jesaja 41, 10



Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Psalm 103,2



Sei getrost und unverzagt,
denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. Josua 1,9



Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
Psalm 119, 105

Höhepunkte im Schuljahr 2017/18

2017 – Lutherjubiläumsjahr

Er ist ein Vorbild für mich,
weil er sich getraut hat vor
den Kaiser nicht zu widerrufen.

...und was
bleibt?!

Schülerin-
nen aus
Klasse 4
haben auf-

geschrieben, was ihnen nach all den Informatio-
nen und Aktionen zum Jubiläum an Martin Luther
wichtig bleibt.

Gisela Jenichen

Luther kann mir in
der Liebe die er zu
Gott hatte und in
dem Vertrauen zu
Gott ein Vorbild
sein.

Martin Luther glaubt an Gott ganz fest egal was
passiert das ist sehr wichtig für unser Leben.

Ausflug in die Oper

„Der Nussknacker“ von Peter Tschaikowski ist ein wunderschönes Ballett,
welches das Weihnachtsfest darstellt mit Festlichkeit, Glanz, Freude, Span-
nung, Überraschungen und wunderschönen Momenten.

Die Klasse 3 hatte am 6. Dezember 2017 die Möglichkeit in der Leipziger
Oper dieses beeindruckende Stück zu erleben. Zuerst gab es von einer The-
aterpädagogin im Foyer der Oper eine Einführung und Erklärung zur Welt
des Opernhauses und zum Werk Tschaikowskis. Danach wurde noch ein
Blick in den Orchestergraben geworfen, in dem sich bereits die Instrumente
einstimmten.

Dann ging es
schnell an die
Plätze. Mit viel
Aufmerksam-
keit hörten wir
der Musik zu
und verfolgten
die Tänze auf
der Bühne.



Nachdem wir

die Tänzer, die Klänge, das Bühnenbild und die faszinierende Geschichte
von Klara, dem Nussknacker und dem Mäusekönig bestaunten, stand noch
eine Führung durchs Opernhaus auf dem Plan.

Die Drittklässler sind dabei sehr wissbegierig gewesen und stellten gern

Fragen zu den Arbeiten hinter den Kulissen. Wie werden Kostüme, Perücken und das Bühnenbild gebaut? Wo werden die Tänze geprobt? Wie sieht es im Keller der Oper aus? Mit vielen neuen Eindrücken und schönen Melodien im Ohr ging die Fahrt wieder zurück nach Seelitz. *Margret Weidner*

Unsere „Adventslichtlein“ 2017



Klasse 3. Wer ist der Heilige Nikolaus? Was hat er wirklich getan und warum? Was können wir von ihm lernen? Das alles hat uns interessiert. Wir haben in unserer Andacht zum Advent dargestellt, wie das gute Handeln von Nikolaus auch heute noch wichtig ist. Mit kleinen Geschenken für alle Schüler haben wir

es dem Nikolaus nachgemacht und symbolisch etwas in die Schuhe gesteckt.

Eine Mandarine bedeutet: Wir wollen teilen, wenn jemand sein Frühstück vergessen oder noch Hunger hat.

Eine Füllerpatrone bedeutet: Wir wollen Schulmaterialien abgeben oder austauschen und beim Lernen helfen.

Etwas Süßes bedeutet: Wir wollen Freude bereiten und darauf achten, dass wir uns alle hier wohl fühlen.

Ein Bibelspruch: Er erinnert uns, dass wir Nächstenliebe von Jesus aus der Bibel lernen können.



So wollen wir, wie der Heilige Nikolaus, ein offenes Herz, offene Hände und offene Augen für unsere Mitmenschen haben. *Margret Weidner*

Klasse 4. Der alte Esel Balduin erinnerte sich: „Das kann doch wohl nicht sein!“ So hatte er geschimpft, als in seine Futterkrippe ein neugeborenes Kind gelegt wurde. Er hatte sich von allen vergessen gefühlt, auch von Gott. Sein Freund, der Ochse Eduard war ein bisschen anderer Meinung ge-

wesen. Nun, viele Jahre später musste Balduin es allen erzählen:



„Damals kam Gott zu mir. Das hatte ich erst gar nicht gemerkt. Aber als ich wusste, dass das Kind von Gott kommt, freute ich mich so, als ob Weihnachten wäre. Dann habe ich ihm meine Krippe gegeben. Und ich muss euch etwas ganz Wichtiges sagen: Wenn Gott in euer Leben kommt, dann braucht er Platz!“ Die Klasse 4 führte uns nicht nur das kleine Singspiel über Balduin und Eduard auf, sie hatte auch überlegt, wie wir Platz machen können, z.B.: „Ich mache Platz für Jesus, wenn ich in die Kirche gehe, beim Krippenspiel mitmache, bete und in meiner Bibel lese.“ „Ich mache Platz für Jesus, wenn ich oft bete, ganz fest an ihn glaube und mich an die 10 Gebote halte.“ „Ich mache Platz für Jesus, wenn ich mir Zeit nehme, wenn ich um Vergebung bitte und so mein Herz frei mache von Ärger und von dem, was ich falsch gemacht habe.“ „Ich mache Platz für Jesus, wenn ich mich versöhne und Freude bereite.“

Gisela Jenichen

Klasse 2. Das Adventslichtlein der zweiten Klasse stellte ein ganz und gar unweihnachtliches Tier in den Mittelpunkt. Ein Bär brachte der Gesell-



schaft aus Wirt, Engeln, Weihnachtssternen, Hirten und der heiligen Familie die Weihnachtsbotschaft. "Weihnachtsfrieden! Brumm brumm!" Nico Eppert

Klasse 1. Die Klasse 1 nahm uns im Anspiel mit auf das Hirtenfeld bei Bethlehem. Helles Licht, kräftigen Engelgesang und die Freude der Hirten an der Krippe konnten wir miterleben. Jede und jeder von uns be-



kam zum Schluss einen kleinen Engel aus Ton. Damit begleitete uns die Engelbotschaft vom „...Frieden auf Erden...“ in die letzten Adventstage.

Gisela Jenichen

Schulweihnachtsgottesdienst am 15.12.2017



Mit großem Weihnachtssingspiel erlebten wir im Advent die Botschaft von Weihnachten. Unsere Chor- und Theaterkinder probten fleißig und wurden dabei unterstützt von ehemaligen SchülerInnen und Eltern. Es tut gut, sich

im Advents- und Vorweihnachtsstress, zwischen Sonderangeboten in den Supermärkten, überbordender Weihnachtsdekoration und Lebkuchen seit September darauf zu besinnen, was Weihnachten wirklich ausmacht: Gott hat seinen Sohn als Mensch in unsere Welt geschickt. Jesus ist geboren. Im Lutherjahr 2017 erklangen während des Weihnachtssingspiels neben Luthers Adventschoral „Nun komm, der Heiden Heiland“ fast alle Strophen seines Weihnachtsliedes „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. *Jana Ahnert*

Weihnachtsprojekttag



Klasse 1 Mit Hilfe von fleißigen Muttis, Franziska Graichen und Herrn Fürll wurde in Klasse 1 am Weihnachtsprojekttag gewerkelt, gesungen und gebacken. *Gisela Jenichen*



Klasse 2 In der zweiten Klasse stand ein Stern im Mittelpunkt des



Projekttag. Ausgehend von der Erzählung "Wie der Christstern auf die Erde kam" entfalteteten wir das Thema vom Leuchten über dem Stall, über süße Gebäcksterne bis hin zu Weihnachtskarten mit zierenden Sternen.

Nico Eppert



Weihnachtsprojekttag in Klasse 3

Bunt und abwechslungsreich erlebte die Klasse 3 ihren Weihnachtsprojekttag. Im Mittelpunkt stand das Thema „Spiel“. Wir haben in Gruppen eigene Spielpläne mit lustigen Nikoläusen und Weihnachtselementen gestaltet.

Dazu wurden dann gemeinsam die Spielregeln erfunden und getestet. Beim Testlauf wurde schnell bemerkt, dass manche Regeln Verwirrung oder Ärger stiften. So wurde geändert oder weggelassen. Das gemeinsame Planen und Diskutieren förderte die Gemeinschaft und führte zu tollen Ergebnissen. Um dieses Spiel dann auch mit Spaß zu genießen, hatten wir kleine Weihnachtswichtel als Spielfiguren geformt. Das fröhliche Spielen kam natürlich nicht zu kurz.

Außerdem gab es noch eine Menge Gemütlichkeit und Leckereien. Das weihnachtliche Brotbüchsenbuffet mit Plätzchen, Kartoffelsalat und Süßspeisen ließ keinen hungrig bleiben. Besten Dank dafür an alle Eltern!

Für Entspannung und Humor sorgte die Vorlesegeschichte „Weihnachten steht vor der Tür“. Hier erzählt eine Katze, wie sie die Weihnachtsvorbereitungen der Menschen erlebt und beinahe Weihnachten verpasst.



Weiterhin wurden besinnliche Gedanken zum Kurzfilm „2 Euro für den Weihnachtsmann“ gesammelt und interpretiert und dabei die Weihnachtsbotschaft in unser heutiges Leben übertragen.

Margret Weidner

Weihnachtsprojekttag in Klasse 4

Im Sinne des gemeinschaftlichen Zusammenseins zu Weihnachten, verbrachte die Klasse 4 gemeinsam Zeit, nicht an Stationen, sondern innerhalb kleiner gemeinsamer Projekte. Gestalterisch ließen wir über das Dot-Painting Weihnachtskugeln, Rentiere und geschmückte Tannenbäume entstehen. In gemütlicher Runde trugen wir uns gegenseitig selbstverfasste Gedichte und Geschichten vor und sangen Lieder mit Josua an der Gitarre.

Sandra Herdling und Frau Grünewald-Koca überreichten unter Hochspannung erwartete kleine Weihnachtsgeschenke, die Freuden glanz in die Augen zauberten.

Wie schön kann die Weihnachtszeit sein mit Freundschaft, Frieden und Lachen ...ungemein fein.



Karina Grünewald-Koca

Morgenkreise selbst gestalten



Unsere Schultage starten mit Gebet und guten Gedanken aus der Bibel.

Die Klasse 3 hat sich der Aufgabe angenommen, eigene Andachten für den Morgenkreis zu gestalten.

Mit der Erarbeitung im Religionsunterricht, einem Leitfaden, der Kinderbibel und gesammelten Ideen von zu Hause, Christenlehre oder Kindergottesdienst waren sie gut ausgestattet.

Jedes Kind wählte sich eine biblische Geschichte, die mit eigenen Worten nahe gebracht wurde, zu der Fragen an die Zuhörer vorbereitet waren und die mit Figuren oder selbst gemalten Bildern ausgestaltet war. Auch Gebete und Lieder haben die Kinder passend dazu gewählt.

Wunderbar war, dass die Kinder mit Mut und Freude von Gott und seiner Liebe erzählten.

Margret Weidner

Peter und der Wolf

Am Mittwoch, dem 10.01.2018, fuhr die Klasse 2 mit dem Sonderbus in die „Musikalische Komödie“ nach Leipzig. Das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ stand auf dem Programm.

Wir waren früh da und hatten noch etwas Zeit uns im Haus umzusehen. Im Zuschauerraum des kleinen Saales, im Venussaal, war ein großes Wandbild. Peter war mit dem Vogel und der Ente im Wald zu sehen und er hatte das Gartentor zu Großvaters Haus offen gelassen. Nicht weit entfernt lauerte der Wolf. Oh weh, was wird wohl passieren?

Wir setzten uns auf die vorderen Plätze. Als die Künstler kamen, konnten wir sie beinahe berühren. Der Dirigent stellte alle Instrumente mit den Musikern vor und wir konnten sie dabei wunderbar beobachten. Ein Violinist zerlegte für uns seinen Streichbogen, der hauptsächlich aus Rosshaar von einem Schimmel besteht.

Dann folgte die Musikaufführung. Der Erzähler las das Märchen vor und es erklang dazu einmal fröhlich unbeschwerte, dann auch wieder geheimnisvoll spannungsgeladene Musik. Am Schluss gab es viel Beifall für alle Mitwirkenden.

Diese Geschichte mit den musikalischen Bildern zieht Kinder immer wieder in ihren Bann und die eingängigen Melodien sind für jedermann ein Erlebnis.

Marion Ullrich

Mir hat der Gewerchuss gefallen.
Das lange Warten vorher war nicht schön.

Fredr

Mir gefül dass ich in der
ersten Reihe im Bus sitzen konnte.

Lina

Ich fand schön, dass man das Orchester hif erleben
konnte. Die Spieler haben sich Mühe gegeben. Peter
gefüt mir am besten.

Sophie

Mir hat die Vogelmusik gefallen.

Das andere hat mir auch sehr gut gefallen.

Mir hat gefallen, dass ein Geigenspieler den Bogen
Locher gemacht hat. Da konnte man die Pferdehaare
sehen. Das war interessant.

Mir hat nicht gefallen, dass man den großvater
nicht auf dem Bild gesehen hat, Lisa, Philine

Pets - Friends forever

Beim Thema Haus- und Nutztiere in Klasse 2 spielte das Begreifen eine große Rolle - und zwar im wahrsten, also gefiedertsten und haarigsten Sinne des Wortes. Wir hatten Besuch von Hühnern, Enten und Meerschweinchen. Dabei lernten wir ganz nebenbei, Sachtexte zu knacken, indem wir den Markierstift als Hilfe zum Markieren von Schlüsselwörtern einsetzten.



Abgeschlossen wurde unsere Einheit mit einer Exkursion in das Dresdener Hygienemuseum Ende Januar 2018. Die Ausstellung mit dem Titel "Tierisch gute Freunde" versuchte die bisweilen erstaunliche oder skurrile Beziehung von Mensch und Haustier darzustellen. Neben viel Freud wurde auch die leidvolle Seite einer Haustier-Existenz thematisiert und uns vor Augen gebracht, welch große Unterschiede in der Bedeutungszuschreibung zwischen "Haus" und "Nutz" liegen.

Nico Eppert



Konstruktionen im Kunstunterricht

Im Kunstunterricht der Klasse 3 haben die Kinder zahlreiche Zugänge zum körperhaft-räumlichen Gestalten gefunden. Sie haben modelliert mit unterschiedlichen Materialien, aber auch konstruiert.

Hierbei war die Aktion, als Gruppe etwas zu bauen, eine Herausforderung. Man sollte sich über Idee und Umsetzung einig werden und die Erfahrung von Statik und Materialeigenschaften einbeziehen.

Ausgangsidee ist: alte Zeitungen, die eng gerollt werden, mit wieder

verwendbaren Verbindungsstücken zusammenzufügen. Das haben die Kinder mit viel Begeisterung gemeistert. Manchmal hat auch Klebeband die Situation gerettet. Dieses Thema steht bei den Kindern nun auf der Wunschliste für Klasse 4 und wartet auf eine Fortsetzung. *Margret Weidner*

Faschingsfest in Klasse 2



Seelitz – Helau! Büffeln, Streben, Schulbankdrücken. Zum Glück gehört zum Leben eines Zweitklässlers noch mehr. Denn zum einen wollen wir fit werden für allerlei Fachliches. Doch ebenso wollen wir uns in der Gemeinschaft zu-

rechtfinden – die Gruppe als Hilfe und Freude erleben und deren Regeln mitbestimmen. Der Klassenrat bietet hierfür eine hervorragende Gelegenheit, um dies zu erleben. Konflikte werden vorgebeugt oder wir finden geeignetes Handwerkszeug um ihnen zu begegnen. Doch vor allem erleben wir uns als Mitglied einer demokratischen Gemeinschaft mit all ihren Werten und Herausforderungen. Unsere Zweitklässler nutzen dieses Gremium auch um Interessen kundzutun und Gemeinschaft erlebbar zu machen, insbesondere in der Feier – wo können wir uns sonst so gelöst erleben? Aus dem so entstandenen Gedanken vom Fasching ist ein mit Beharrlichkeit und Ideenreichtum geplantes Fest geworden, auf dessen Wiederholung bestanden wurde.

Mit den Kindern zu feiern ermöglicht unbekanntes Blicken in Wirken und Funktion unserer Klasse und die damit verbundene Freude über die Ausgelassenheit, aber auch Hilfsbereitschaft und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Anderen.

Nico Eppert

Hutfasching in Klasse 1

In Klasse 1 gab es bei der lustigen Hutmodenschau viel zu lachen. Aber auch mit einigen Spielen erlebten wir zu Fastnacht eine Minifaschingsfeier.

Gisela Jenichen



Februar 2018: Unser Paradiesischer (Schul)garten wird ausgezeichnet

Eigentlich steckten wir voll in der Winterruhe und der Schulgarten der Evangelischen Grundschule im Rochlitzer Land harrte der Kälte und glitzerte im Frost verträumt vor sich hin. Die letzten Schulgärtner vom GTA „Kraut und Rüben“ stellten im Dezember ihre Arbeiten ein und so mancher erstarrte Regenwurm wartete bereits sehnsüchtig auf das Frühjahr und ist bis dahin zum stillen Nichtstun, zum Träumen und Nachsinnen gezwungen. In dieser kalten Zeit nahmen wir mit großer Freude und Dankbarkeit eine große Auszeichnung entgegen. Die Schulstiftung der Evangelischen Kirche in Deutschland kürte in dritter Auflage den Schulhof oder Schulgarten, der in

besonderem Maße das evangelische Schulprofil in den Außenbereich trägt. Unter dem Motto „Sichtbar evangelisch - paradiesische Höfe und Gärten“ wurden unser Schulgarten und die gesamte Außenanlage mit dem zweiten Preis bedacht. An der deutschlandweiten Ausschreibung nahmen über 30 evangelische Schulen teil. Am 7. Februar durften wir mit einer kleinen Delegation in das Kirchenamt der Evangelischen Kirche nach Hannover reisen und in einer Feierstunde unsere Auszeichnung entgegen nehmen.



Prämiert wurden die vielen kleinen Bausteine unserer Außenanlage. Neben dem großen Bauerngarten eröffnen die Wildsträucherhecke, das Garten- und Experimentierhaus, die Streuobstwiese, das Teichbiotop und die Regenwasserzisterne ein breites Spektrum der pädagogischen Nutzung, das nicht nur räumlich vorhanden sondern auch inhaltlich konzipiert ist. Unser Ziel ist nicht nur die Anzucht grüner Daumen, sondern ein Staunen zu schaffen über Gottes reiche Schöpfung und die Vermittlung von Achtung ihr gegenüber.



Mit dem Preisgeld in Höhe von 1.000 €, das mit der Auszeichnung verbunden ist, planen wir einen neuen Baustein. Die Schaffung eines Bibelgartens soll nicht nur das Ährenraufen ermöglichen, sondern soll den Schülern auch die Weinrebe, den Ölbaum oder die Feige nahe bringen.

Ein Feigenbaum und mehrere Weinstöcke

(vielen Dank für die Spende der Pflanzen) wurden im Herbst bereits gepflanzt und mit Unterstützung kompetenter Eltern ein Querweg im Bauerngarten angelegt. So hat unser Wegenetz jetzt die Form eines Kreuzes und teilt den Garten in unterschiedliche Bereiche, die im nächsten Jahr biblisch-thematisch gestaltet werden sollen.

Nico Eppert

Halbjahresabschluss

Zum Halbjahresabschluss präsentierten unsere Zweitklässler eine Nummernshow par excellence. Von A bis Z reichten sich Verse, Lieder, Tänze und allerlei Heiteres. Sogar zum **Qu** fand sich ein zügiger Beitrag: Qualle, Qualle, Qualle, schon ist mein Verslein alle!

Nico Eppert



Oster-Projekttag



Der HERR ist auf-
erstanden! Er ist
wahrhaftig aufer-
standen!

Wir feiern Ostern
in unserer Schule
mit einem Got-
tesdienst in der
Aula und an-
schließend mit
dem Oster-
projekttag in den
Klassen - mit:
Osterkerzen,
Osterbräuchen,
Ostereiern,
Osterhasen,
Osterfrühstück...
und der wunder-
baren Botschaft:
Jesus lebt!

Kunstprojekt: Kuschtierfahrzeuge

Im Kunstunterricht der dritten Klasse entstanden großartige „Fahrzeuge“ für die Kuschtiere der Schüler: Ballons, Autos, Flugzeuge, Boote, sogar eine Rakete...

Hauptziel war es, zu einem Kunstwerk zu sprechen, zu beschreiben und Entstehung und Idee zu erklären. Das ist viel spannender, wenn es sich um einen selbst als „Künstler“ handelt. Denn mit einem persönlichen Bezug und einem schönen Erlebnis (das Ausdenken und Werkeln) lässt sich viel freier über Kunst sprechen. Und das ist den Kindern auch wirklich gelungen.



Margret Weidner

Vorschule gestartet: Unser Vorschulcafé öffnete wieder seine Türen

In der Woche nach Ostern ist in jedem Jahr der obligatorische Start unserer Vorschule. Die Seelitzer Vorschülerinnen und Vorschüler treffen sich wöchentlich bis zum Schuljahresende, werden mit der Schule, den Räumen, den Lehrerinnen und Lehrern und dem Schulalltag vertraut und starten so mit weniger Angst und bereits sehr erfahren in ihr erstes Grundschuljahr.



Bereits zum vierten Mal öffnete parallel dazu das Vorschulcafé seine Türen. Hier können Eltern und Angehörige, die ihr Kind zur Vorschule bringen die Zeit nutzen, um miteinander bekannt zu werden und so in die Seelitzer Schulfamilie hineinwachsen.

Die Kaffeetafel startet stets mit einem Impuls aus der Schule, dem Schulverein oder dem Hort. So berichten wechselnde Referenten vom Schulkonzept, der Inklusion, dem geistlichen Leben an der Schule oder dem Alltag im Hort. Es sind aber auch ganz praktische Termine angesetzt, bei denen wir Spielideen für die Einschulungsfeier erproben oder am Schmuck für den Schulanfangsgottesdienst basteln.

Bis die Eltern ihre Kinder um 16 Uhr wieder in Empfang nehmen, bleibt auch genügend Zeit für eine Tasse Kaffee, selbst gebackenen Kuchen und den dazugehörigen Kaffeeklatsch.

Nico Eppert

Fit im Frühling



Kinder der ersten Klasse sportlich unterwegs bis zum Bieserner See - geschafft!

Vogelstimmenwanderung

Die Klasse 3 erlebte im April eine schöne Exkursion, um Vögel genauer zu beobachten und Vogelstimmen wahrzunehmen. Frau Döring ermöglichte uns, dass der Ornithologe Jens Voigt sich für uns zwei Stunden Zeit nahm. Er führte uns durch Wald- und Wiesenwege und über den Seelitzer Friedhof. Durch seine Kenntnisse haben wir viel über unsere einheimischen Singvögel sehen und verstehen können.

Margret Weidner



In Kohren-Sahlis unterwegs



Unser Wandertag am 4. Mai 2018 führte uns nach Kohren-Sahlis. In der Töpferei Müller legten wir selber Hand an und gestalteten kleine Schalen oder Tassen. Frau Fuhrmann, die in dieser Töpferei gelernt hat, führte uns ihr Können an der Drehscheibe vor. Wir statteten dem berühmten Töpferbrun-

nen einen Besuch ab und begaben uns dann auf eine Erlebniswanderung zum Irrgarten der Sinne nach Linda. Die Wanderung entführte uns in die Welt der Märchen und Sagen und Schätze gab es auch zu heben. Im Irrgarten ging zum Glück keiner verloren... *Jana Ahnert*



Ausflug in die Schmiede am 23.4.2018



1. Klasse war in der Schmiede.
Es wurde eine Feuerwehre repariert.
Wir durften ins Eisen unseren Namen
klopfen. Herr Geißler machte das Feuer

an. Mit Koks bei 1200 °C biegt sich
das Eisen. Ich durfte auch schmieden.
Herr Geißler schmiedete uns Nägel.

Text: Friedrich Weidner

Exkursion der Klasse 1 nach Rochlitz

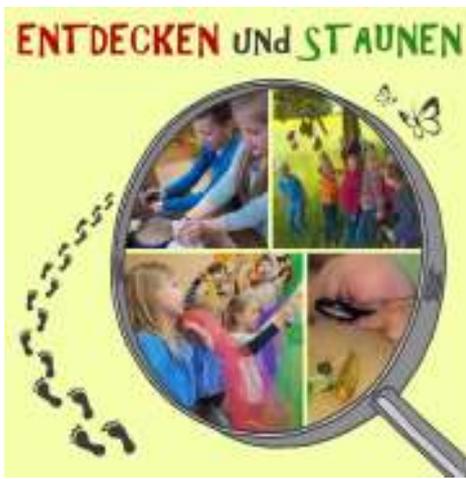


In Rochlitz am 20.6.2018
Wir liefen auf einem schönen
Waldweg nach Rochlitz.
In der Kirche sahen wir den
Altar, den Taufstein und die
Kanzel. Die Kirche ist über 500
Jahre alt und sehr wertvoll.
Die Orgel sahen wir ganz genau
an, Jeder durfte Töne probieren.
Friedrich und Johanna
spielen schön, wir sangen
„Geh aus, mein Herz“. Später gab
es für jeden ein Eis. Es schmeckte
gut. Im Schloss war viel zu sehen.



Text: Svenja Bahrmann





Projektwoche und Schulfest im Juni 2018

„Entdecken und staunen“

Kurz vor Ende des Schuljahres freuten sich die Seelitzer Schülerinnen und Schüler auf die Projektwoche. In diesem Jahr begaben wir uns unter dem Motto „Entdecken und staunen“ auf die Suche nach bahnbrechenden Erfindungen.

Entdecken und staunen konnten Schüler und Gäste zunächst zu den toll vorbereiteten und ganz unterschiedlich ausgestalteten Andachten der Klassen 1 bis 3. Mit allen Sinnen erlebten und genossen wir die „Wanderandacht“ der 2. Klasse.



In der Projektwoche lernten unsere Schüler in altersgemischten Gruppen. Sie behandelten dabei Themen wie die Erfindung des Telefons, der Luftfahrt und der Fernsteuerung. Der Projektkurs „Zugeknöpft“ (mit Gisela Jenichen)



widmete sich alltäglichen und wenig gewürdigten Erfindungen wie dem Knopf und dem Reißverschluss.

Außerdem bestaunten wir Gottes Schöpfung und überlegten, was sich der Mensch von der Natur abgeschaut hat.



„Erfinderwerkstatt“ mit Nico Eppert



„Wolkenschnüffler“ mit Karina Grünewald-Koca



„Papier und Schrift“ mit Manfred Fülll



„Der Natur abgeschaut“ mit Nico Eppert



„Ferngesteuert“ mit Margret Weidner

Die Projektwoche wurde traditionsgemäß durch das Schulfest beschlossen. Die Mädchen und Jungen des Schulchores und des GTA Theater probten intensiv und sahen mit ein wenig Aufregung der Premiere des neuen Singspiels „Auf der Spur von Jesus“ entgegen. Im Anschluss daran öffnete sich die Schule für alle Interessierten. Der Tag der offenen Tür war eingebettet in ein buntes Festtreiben mit Spielen, Kaffeetafel, Kinderschminken, Schulgartenstand und vielem mehr.

Nico Eppert



Klassenfahrt der Klasse 4



„Am 13.06.18 brachen wir, die Klasse 4 der Evangelischen Grundschule Seelitz, um 9:10 Uhr zu unserer Klassenfahrt auf. Wir fuhren mit dem Bus nach Sayda, das liegt im Erzgebirge. Auf der Fahrt hatten wir viel Spaß...“

Raphael + Anna Sophia



„Am ersten Abend trafen wir uns zum Kegeln im Keller der Jugendherberge. Frau Ullrich kümmerte sich um die Kugeln, weil sie beim Zurückrollen nicht genug Schwung hatten und nicht wieder vorne ankamen. Dabei hat sie sich leider am Knöchel verletzt und musste später zum Arzt. Bei den Jungs haben Paul und Hendrik gewonnen und bei den Mädchen Livia.“
Johann + Jonas



links: Ausflug in den Mortelgrund mit Schatzsuche

rechts: Besuch der Schauwerkstatt und Mineralienschleiferei

„Am zweiten Tag fuhren wir mit dem Bus nach Deutschneudorf in ein Bergwerk. Zu unserer Sicherheit mussten wir Schutzkleidung tragen. Am Anfang hatten manche ein wenig Angst, aber das legte sich später wieder. In der Nähe von dem Mundloch (Eingang) konnten alle aus der Klasse noch ohne sich den Kopf zu stoßen laufen. Mit der Zeit wurden die Gänge immer niedriger und enger, wodurch die meisten sich den Kopf stießen. Im Bergwerk erfuhren wir viele interessante und spannende Dinge, z.B. dass die Gänge so niedrig sind, weil zu dieser Zeit die meisten Leute nur etwa 1,50 m groß waren. Als wir an einer Treppe ankamen, machte der Leiter des Bergwerks die Lichter kurz aus, um uns zu zeigen, wie hart die Bergarbeiter früher im Dunkeln arbeiteten, um ihre Familien zu ernähren. Sie verdienten in der Woche nur etwa 50 Cent. Im Bergwerk sahen und erforschten wir noch viele andere spannende Dinge, z. B. dass damals die Menschen im Bergwerk nicht so gut atmen konnten.“



Außerdem erfuhren wir, dass früher im Bergwerk viele lebensgefährliche Unfälle passiert sind. Es war ein sehr schönes Erlebnis, an das wir uns gern erinnern.“

Livia und Nelly

„Die Zimmer in der Jugendherberge hatten Doppelstockbetten, Ehebetten und normale Betten. Die Außenanlage war ziemlich groß. Es gab einen Fußballplatz, eine Minigolfanlage und Tischtennisplatten. Außerdem gab es ein großes Schachspiel, viel Platz zum Spielen und eine Feuerstelle. Das Essen hat gut geschmeckt. In der Herberge haben wir uns wohl gefühlt.“

Hendrik+ Paul



„Am 14.06.2018 haben wir Knüppelkuchen gemacht. Dafür haben wir im Wald Stöcke gesammelt. Dann hat uns der Leiter Herr Finke ein Lagerfeuer angemacht. Leider war Jonas krank. Die Knüppelkuchen waren sehr lecker. Danach konnten wir noch eine Weile spielen. Um 22 Uhr war Nachtruhe.“

Tilman, Carl, Elias

links:
Gleich
geht's nach
Hause

rechts:
Besuch der
Seiffener
Kirche





Achtung Wildschwein! - Fahrradprüfung Klasse 4

Wie jeder gute Unterricht sollte sich auch in der Verkehrserziehung ein gehöriges Maß Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler wiederfinden. Unterricht ist zwar eine künstlich geschaffene Situation, darf aber



gern die Realität abbilden.

Zugegebener Maßen ist das Wildschwein am Straßenrand hier doch ein wenig konstruiert. Dennoch musste es mit unseren Viertklässlern die praktische Fahrradprüfung bestehen. Und ja: Es lebt noch. Ob es für Schrecksekunden bei unseren Eleven gesorgt hat, kann nicht mehr rekonstruiert werden. Für die Schrecksekunden sorgte wohl eher das Team aus Sport- und Sachunterrichtslehrer sowie Verkehrsleuten, die die Tour unserer Prüflinge mit Argusaugen sehr kritisch überwachten. Schließlich winkte mit bestandener Fahrradprüfung auch die Teilnahmeurkunde, die Sicherheit und Regelkenntnis im Straßenverkehr bescheinigt.

Nach einer Aufwärmung auf dem Schulhof zogen wir unsere Kreise schnell



weiter und fuhren große Runden durch Seelitz. Und nicht jedem war ein Bestehen im ersten Anlauf gewährt. Um an Routine und Sicherheit zu gewinnen, mussten einige eine Nachprüfung wahrnehmen. Diese war dann allerdings von Erfolg gekrönt.



Es sei an dieser Stelle vermerkt: Regelkonformes Linksabbiegen bedarf acht aufeinanderfolgender Schritte. Kennen Sie alle und halten Sie ein? Testen Sie sich unter http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen (Suchwort: Direktes Linksabbiegen).
Nico Eppert

Zweite Premiere in der zweiten Klasse



Nachdem unsere Lesenacht in der ersten Klasse sozusagen ein Probelauf in Sachen Übernachtung in der Schule war, sollte sich in der zweiten Klasse doch eine Steigerung erkennen lassen. Und so wagten wir, die kuschelige Bettstatt im Hort durch rustikale Zelte auf dem Schulhof auszutauschen.



Der Rest war bewährt: Nach dem Aufbauen des Zeltlagers unterhielten uns leseaffine Mamas und Papas mit spannenden und anregenden Geschichten und überbrückten so die Zeit bis zum Abschiednehmen. Erleichtert wurde der Trennungsschmerz durch eine zünftige Partie Fußball auf dem Bolzer (jeder gegen Herrn Eppert). Daran schloss sich eine kurzweilige Wanderung durch den Seelitzer Vogelsang an. Mit einer kleinen Andacht und natürlich einer Gute-Nacht-Geschichte beschlossen wir den Tag, zogen uns in unsere Schlafsäcke zurück und schmökerten in die Traumwelt hinüber. Der Morgen kam jäh und beizeiten wurden wir durch die frühen Strahlen der Sommer-sonne geweckt. Zum Glück war da schon Freitag. *Nico Eppert*

Abschlussandacht zum Schuljahresende



Zur Abschlussandacht des Schuljahres 2017/18 führte die Klasse 4 das Sing-spiel "Vom verlorenen Sohn", oder besser, "Von der Barmherzigkeit des Va-ters" auf. Hendrik überzeugte in der Hauptrolle des Sohnes, der meinte, oh-ne den Vater besser zu leben, von falschen Freunden enttäuscht wurde und schließlich niedergeschlagen beim Schweinehüten saß. Schweren Her-zens entschied er sich zur Umkehr, erlebte die überraschende Warmherzig-keit des Vaters und konnte am Ende einstimmen: "Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!" Hendrik sang aus-drucksstark, unterwegs im Kirchenschiff oder auf dem Altarplatz. Aber auch alle anderen hatten ihr Solo oder die ganz besondere Rolle.



Mutig sang Emily von Sonnenbrille und Sonnenhut und zeigte sich auch so. Eine Menge Spaß gab es bereits bei den Proben fürs Stück, z.B. wenn die Schweine genau im Takt zu grunzen hatten...

Das Singspiel griff die gute Nachricht auf, die Martin Luther neu unter die Menschen gebracht hatte. Damit hatten wir uns in der Klasse ausführlich beschäftigt. Gern denken wir mit guten Wünschen an Klasse 4 zurück!

Gisela Jenichen



Auf Wiedersehen, Klasse 4

Eine wundervolle Klasse mit wundervollen einzigartigen Kindern verließ im Sommer 2018 unsere Schule. Sandra Engelmann als Schulbegleiterin und ich als ihre Klassenlehrerin begleiteten sie gern durch die 4 Grundschuljahre.



Gemeinsam haben wir viel erlebt, gelernt und gelacht, haben uns durchgekämpft, Uneinigkeiten überwunden, Kompromisse gefunden, einander unterstützt und sind gemeinschaftlich, körperlich sowie intellektuell gewachsen. "Zusammen sind wir stark" war von Beginn an unser Motto. Diesem ließen wir auch Taten folgen. Eine Klasse mit Herz und Herzlichkeit entwickelte sich, in der sich alle wohlfühlten.



An unserem letzten Schultag in Seelitz verabschiedeten wir uns mit einem gemeinsamen Band: "W.W.J.D. - „What would Jesus do?“", welches uns weiter begleiten, leiten und an eine schöne Zeit erinnern soll. Ein inhaltlich wert-schätzendes Dankeschönlied trug die Klasse 4 am nachmittägigen Ab-schiedsfest vor. Die liebevoll gestaltete Dankeschön-Runde an jeden Le-hrer, Erzieher und das technische Personal wurde begleitet von netten und lustigen Worten, Blumen und Geschenken. Ein leckeres Buffetessen rundete den Tag ab. Mit Freude und einer kleinen Träne ab und an verabschiede-ten wir uns persönlich voneinander. Ein herzliches Dankeschön für die schö-ne gemeinsame Zeit und eine dicke Umarmung möchten Sandra Engelmann und ich (Frau Grünewald-Koca) an unsere Kinder der ehemaligen Klasse 4 sen-den: Wir wünschen euch alles erdenklich Gute. Geht mit offenen und fro-hen Herzen voran und lasst euch von Stolperstei-nen nicht umhauen. Denn ihr wisst: "Sei stark und mu-tig, denn mit dir ist der Herr, dein Gott, wo immer du auch gehst."

Karina Grünewald-Koca



Start ins Schuljahr 2018/19

Klassenzimmer der neuen Klasse 1 erstrahlt in neuem Glanz

Am Freitag, dem 6. Juni 2018, zogen 9 Eltern der künftigen Klasse 1 als emsige Handwerker und Handwerkerinnen ab dem frühen Nachmittag mit eigenem Handwerkszeug und Fachkompetenz in unsere Schule ein. Spontan entstand ein gutes Team, so dass nach knapp 4 Stunden bereits aufgeräumt werden konnte.

Auch fürs leibliche Wohl war gesorgt. Die Muttis fassten außerdem auch bei anderen Vorbereitungsarbeiten für die Schule zu. Ab und zu lugten neugierige Kinderaugen durch die Tür „ihres“ Klassenzimmers. Herzlichen Dank allen beteiligten Eltern für ihr Engagement!

Gisela Jenichen



Schulanfang am 11. August 2018

Wir freuen uns über 23 neue Erstklässler, die im Rahmen des Schulanfangsgottesdienstes am 11. August feierlich in unsere Evangelische Grundschule aufgenommen wurden. Aber „neu“ war für die 12 Mädchen und 11 Jungen längst nicht mehr alles - zur Vorschule, dem Schulfest und in der letzten

Sommerferienwoche konnten viele schon Kontakte knüpfen, sich ein bisschen eingewöhnen und auf die Schulzeit einstimmen.



Wir lebten auch in diesem Jahr die „Seelitzer Schul-Traditionen“: Wir begrüßen die Schulanfänger mit einem tollen Singspiel (dieses Mal drehte sich alles um Nochs Arche), alle Kinder erhalten Segen und Zu-



spruch für das kommende Schuljahr, und die Zuckertüten werden mit der Pferdekutsche direkt vor das Schulhaus „geliefert“.

Jana Ahnert



Leserollen

Ein intensives Projekt zu klassischer Kinderliteratur bearbeitete die Klasse 4 im Herbst. Zur Auswahl standen Werke von Erich Kästner, Astrid Lindgren, Uwe Timm und vielen anderen. Aus einer Liste konnte sich jeder ein Kinderbuch wählen und in Ruhe



lesen. Dann ging es an die Arbeit. Mit jedem Blatt, welches wir zum Buch erstellten, wuchs unsere Rolle und unsere Entdeckungen im Buch wurden zahlreicher. Dabei haben wir Steckbriefe zum Buch, Personenbeschreibungen zu den Figuren, unsere Meinung mit Begründung, ein eigenes Kapitel, Briefe und Zeichnungen angefertigt. Auch viele Informationen zu den Autoren wurden gesammelt und verarbeitet. Das Schönste



war jedoch der kreative Zugang: Eine leere Chipsrolle wurde passend zum Buch beklebt und gestaltet, die Beschriftung am PC erstellt. In der Dose wurden kleine Gegenstände, die etwas mit der Handlung des Buches zu tun haben und unsere Papierrolle aufbewahrt. Natürlich gab es dann auch die Präsentation des Buches und der Rolle mit viel Freude über die eigene

Leistung und die Arbeit, die sich gelohnt hat. Die fertigen Leserollen waren am 5. Dezember dann auch Gegenstand einer Ausstellung in der Aula. Stolz erklärten alle ihre eigene Leserolle den interessierten Schülerinnen und Schülern der zweiten Klasse. *Margret Weidner*



Als der „Nischel“ ins Klassenzimmer schaute

Selten habe ich mit so viel Aktualität unterrichtet – so aktuell, dass es im Klassenzimmer förmlich knisterte. Als ich in den Sommerferien das höchst spannende und abwechslungsreiche Werk mit dem Titel „Lehrplan Grundschule Sachunterricht“ genüsslich in mich aufzog und den Unterricht zum Thema „Kulturelle Verschiedenheit“ vorbereitete, empfand ich die Zeilen herausfordernd in der Umsetzung für eine dritte Klasse und bisweilen doch recht dröge. Unter „Einblick gewinnen in die Lebensweise von Menschen anderer Kulturen“ sich etwas Plastisches und für Kinder Motivierendes vorzustellen gelang mir nicht sofort.

Unser Land in Europa und die verschiedenen Anknüpfungspunkte durch die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in den diversen Sommerurlaube ließen dann aber doch auf einen anregenden Einstieg hoffen. Auch das Thema Kinderrechte und dass Frieden in Europa nicht selbstverständlich ist, wollte ich mit aufgreifen. Ein Text unter der Überschrift „Fremde, Freunde, Vaterland“ sollte vertiefen und problematisieren. Darin brüllt Ulli aus Deutschland ganz gern Deutschland den Deutschen, Ausländer raus. Auch Ben aus England, Jean aus Frankreich und Guiliano aus Italien skandieren solche Sätze – nur eben auf ihr Land bezogen. Die Kinder knüpfen über das Internet Freundschaften und verabreden sich zu einem Treffen. Nur wo sollen sie sich treffen?

Darüber entspann sich auch in der dritten Klasse ein interessantes Gespräch. Als nahezu zeitgleich die Ereignisse am Karl-Marx-Monument in Chemnitz so hohe Wellen schlugen, dass auch wir nicht mehr daran vorbeikamen, war es für die Schülerinnen und Schüler ein Leichtes, Parallelen zu ziehen und Fremdenfeindlichkeit kritisch zu hinterfragen. Auch die Seligpreisung aus der Bibel war nicht wenigen ein Anstoß.

Dass Europa von der Vielfalt lebt und Menschen fremder Kulturen unser Interesse wecken zeigte sich in der Begegnung mit Europäischen Wahr-



zeichnen. Die Schülerinnen und Schüler recherchierten die Bauwerke, erstellten Steckbriefe zu den Ländern in denen sie stehen und bauten sie nach. Die Ergebnisse - hier der Vortrag zu Griechenland und der Akropolis - wurden in der Klasse vorgestellt.

Den letzten Baustein dieser Unterrichtsreihe konnten wir erst im November einfügen. Als sich uns die Gelegenheit bot mit Kindern aus der TELC School in Tharangambadi per Skype Kontakt aufzunehmen,

sprudelten die Fragen der Schülerinnen und Schüler nur so heraus.

Tharangambadi (vormals Tranquebar) ist der Ausgangspunkt der dänisch-hallischen Mission in Südindien. Anfang des 18. Jahrhunderts wirkte hier der Pulsnitzer Bartholomäus Ziegenbalg. Er ermöglichte die ersten Evangelischen Gottesdienste in Südindien und ist noch heute von der hiesigen Bevölkerung geschätzt. Zwischen unseren Schülern und den Schülern der TELC entstanden anregende Chats mit Liedern, Vorstellungsrunden, Kurzvorträgen und Fragen über Fragen.

Nico Eppert



Blick nach Deutschland

Marika informiert indische Schüler über das Brandenburger Tor.

Erntedank

Im September freuten wir uns über das, was gewachsen und gut geraten ist und feierten Erntedank. In der Seelitzer Kirche begann der Projekttag mit einem Gottesdienst. Hier boten in einem Lied die Marktfrauen und -männer der ersten Klasse ihre köstlichen Waren feil... Den Altarraum schmückten unsere Ernteerträge aus dem Schulgarten sowie gesammelte Gaben für die



Diakonie Rochlitz. Danach starteten in der Schule unterschiedliche Projekte:



Klasse 1 entdeckte den Apfel näher - bis hin zu den „5 Stübchen“. Natürlich wurden die Anschauungsobjekte gemeinsam verkostet - mit dem ein oder anderen verzogenen Gesicht: Ein paar waren ganz schön sauer! Mit Frau Ullrich erarbeiteten die Kinder eine Klanggeschichte mit Orff-Instrumenten.



Die **zweite Klasse** begab sich auf die Spur vom Korn zum Brot und besuchte die Lang-Mühle in Wiederau.

Historisch gekleidet erschien **Klasse 3** bereits morgens in der Kirche und verriet uns ihr Ausflugsziel: Im Bauernmuseum in Schwarzbach tauchten die Kinder in das Leben von früher ein und hatten viel Spaß beim Ausprobieren alter Geräte und Spiele.





Die **4. Klasse** widmete sich der Schöpfung und kam dabei den Tieren des Waldes besonders nah. Eingebettet und vorbereitet durch den Sachunterricht referierten wir unseren Mitschülern ausgewählte Waldtiere, die sich von uns im Wildgatter in Oberrabenstein bestaunen ließen - und für gehörige Aufregung sorgten. Wenn beim Vortrag übers Schwarzwild eine Rotte im Schweinsgalopp an einem vorüber stürmt, haben es die Referenten schon ordentlich schwer, ihr Publikum zu fesseln. Da hatten es die Vortragenden am Areal des Luchses deutlich einfacher. Der schonte an diesem Tag sein Gehege und ließ sich nicht blicken. *Nico Eppert*



Ernteeinsatz am Biohof



Was für manchen in der Schulzeit noch als Pflichtaufgabe anstand, wurde von den Kindern der Klasse 3 mit Freude erledigt. Der Ernteeinsatz vor den Herbstferien beim Biohof Bohne in Stollsdorf war ein voller Erfolg, nicht nur weil die Möhren sich so pflichtbewusst aufstellten und jedes erlegte Stück

sich treulich in die Erntekiste bugsieren ließ. Nein, auch weil die ganze Handarbeit von einem Fuhrwerk mit zwei Kaltblütern unterstützt wurde, das uns über die Felder zuckelte. Zum Abschluss winkte eine stärkende Gemüsesuppe.



Nico Eppert

Der Biohof Bohne versorgt unsere Schule über das EU-Programm „Schulobst“ wöchentlich mit frischem Obst und Gemüse. Teilweise wird auch der Hort zur Zubereitung der Vespermahlzeit beliefert.

Regionalmarkt in Rochlitz am 13.10.

Unsere Chor- und Theaterkinder gestalteten mit Freude auf dem Rochlitzer Oktober-Regionalmarkt ein buntes herbstliches Erntedank-Programm.



Spaß am Englisch Lernen

Das ist die englische Sprache zum „Be-Greifen“: Auf spielerische Weise lernt es sich leicht! Diesmal haben wir für den Unterricht Fotos vorbereitet, auf denen **clothes** (Kleidung) entweder **too big** (zu groß) oder **too small** (zu klein) war. Natürlich wurden auch noch ein paar Quatschfotos gemacht - ein bisschen Spaß muss ja auch mal sein ☺

Sabine Hoffmann



Schwimmunterricht kompakt - Testlauf 2018

Der Schwimmunterricht für die zweite Klasse fand in diesem Schuljahr im Schwimmbad am Taurastein in Burgstädt statt. Die Schüler starteten in den Schwimmunterricht mit viel Ehrgeiz bei unterschiedlichen Vorkenntnissen, da einige bereits im Vorfeld ein Schwimmabzeichen abgelegt hatten. Da uns zwei Schwimmbecken zur Verfügung standen, wurde die Klasse nach den Vorkenntnissen in Schwimmer und Nichtschwimmer aufgeteilt, um die Technik des Brustschwimmens zu erlernen bzw. zu verbessern. Weitere Bestandteile der Schwimmausbildung waren das Tauchen nach Ringen und die Sprünge ins tiefe Wasser. Letzteres war immer der beliebteste Teil des Unterrichts. Die Kinder konnten im Schwimmunterricht eigene Ängste überwinden, verschiedene Techniken erlernen und haben sich alle enorm weiterentwickelt. Teilweise konnte sogar die Bronzeprüfung abgelegt werden.



Die Fahrten zwischen Schwimmbad und Schule wurden mit unserem Vereinsbus und mit privaten PKWs der Eltern durchgeführt. Außerdem unterstützten die Fahr-Eltern im Schwimmunterricht und ermöglichten damit eine zusätzliche Betreuung der Schwimmschüler. Herzlichen Dank an alle, die diesen Kompakt-Schwimmkurs unterstützt haben! Eine Fortsetzung im kommenden Schuljahr nach gleichem Schema ist geplant.

Heiko Weidner (Eltern) und Jens Rudolph (Sportlehrer)



Vorlesetag am 16.10.18

Nach dem Ausflug der zweiten Klasse im vergangenen Jahr reiste dieses Mal ein größerer Trupp bestehend aus den Klassen 2 und 3 in den Generationenbahnhof nach Erlau. Der dortige Bürgersaal hatte sich in ein großes Vorlese-Land verwandelt, in dem es sich die Kinder passend zum Thema „Natur und Umwelt“ in einer Landschaft mit Fuchs-Felsen, Wiesen, Steinen,



See und Sternenhimmel gemütlich machen konnten. Die Geschichten vom „Löwe in dir“, der Freundschaft von einem Jungen und seinem Drachen, Tante Rotz und dem Mädchen, das im Buchladen gefunden wurde, sorgten bei den Kindern für Begeisterung. Wir danken Frau Naumann von der Buchhandlung am Rathaus in Rochlitz für die Auswahl und Bereitstellung der Bücher für den Weihnachtswunschzettel. *Jana Ahnert*

Martinstag

Nach der Martinsandacht, gestaltet von den Chor- und Theaterkindern unserer Schule, dem von Martin alias Robin geteilten Mantel und den von



uns geteilten Martinshörnchen leuchteten uns die Laternen den Weg zum Reiterhof. Den Erlös aus dem Verkauf von Rostern und Getränken spenden wir an den Rumänienhilfe-Verein Domus e.V.

Unsere Hausmusiken am 09.01. und 25.09.



Viele unserer Schülerinnen und Schüler erlernen ein Instrument. Fleißiges Üben und Ausdauer gehören dazu, aber auch der Applaus der Zuschauer, wenn die eingeübten Stücke zu unseren Hausmusiken erklingen. Neben den beliebten Instrumenten Flöte und Klavier waren auch Querflöte und Akkordeon dabei.

Jana Ahnert

Märchenaufführungen des GTA „Theater und szenisches Gestalten“



Hänsel und Gretel - Aufführung am 9.2.2018

"Ich bin der Hänsel"... "Ich bin die Gretel"... "Ich bin die hässliche, böse Hexe"... "Wir sind die Kieselsteine" (Charlotte vertrat die beiden anderen wegen Krankheit leider verhinderten Kieselsteine gleich mit)... - so tauchten die GTA-Theaterkinder 2017/18 immer wieder hinter dem Vorhang auf und führten uns auf amüsante Weise durch das Märchen von Hänsel und Gretel. Rotkäppchen hatte sich wohl nur aus Versehen in dieses Märchen verlaufen!

„Schneewittchen“

Premiere am

9.11.2018

Die "neue Generation" der GTA-Theater-Kinder konnte das Schneewittchen am Ende doch noch retten. Und so strahlten alle beim Schluss-

bild des Märchens dem applaudierenden Publikum entgegen. Zur Hausmusik im Januar wird es eine zweite Aufführung geben.

Gisela Jenichen



Unser Schulgartenjahr 2018



Der Frühling lockt uns

hinaus in den Garten: Mit einer guten Portion Kompost bereiten wir die Beete für gutes Wachsen und Gedeihen vor. Es wird gesät (Salat, Radieschen, Möhren), gesteckt (Bohnen und Kürbis), gelegt (Kartoffeln). Die praktische Arbeit im Garten wird begleitet von einem theoretischen Teil: Mit der Lupe werden die Samen genau untersucht und dann vergrößert gezeichnet. Zwei bis vier Wochen nach dem Säen kann pikiert werden. Wir gießen mit Regenwasser aus unserer Zisterne - ein Segen bei wenig Regen! Uns steht ein heißer Sommer bevor.

Herbstzeit ist Erntezeit: Kartoffeln und Rote Bete fanden wir reichlich in den Beeten, auch Tomaten und Kräuter gediehen gut. Der trockene Sommer sparte allerdings an Kürbissen und Herbst-rübchen. Wer wird wohl 2019 unser „Erntestar“ werden?



Säen, Ernten, Danken ...Kochen!

Mindestens genau so viel, wenn nicht noch mehr Spaß bereitet uns die Verarbeitung der selbst geernteten Kräuter, Kartoffeln, Salate, Äpfel und Tomaten. „Kochen wir heute?“ lautet die Standardfrage einer jeden Schulgarteneinheit. Die Tischtennisplatte verwandelt sich zur Außenküche: Es wird geschält, geschnippelt, gerührt - und gemeinsam schnabuliert... *N.E. / J.A.*





Auch im HORT war eine Menge los

Malwettbewerb „Die wilde Friederike“

Am späten Nachmittag des 18. Januar 2018 fegte das Sturmtief Friederike über unseren Landstrich. Gott sei Dank wurde dabei nur eine Tür aus den Angeln gerissen, aber niemand von uns verletzt!

Der darauf folgende Montag konnte auf Grund schwerer Forstschäden leider kein „Waldtag“ werden, und bis heute können wir einige unserer



Liebblingsstellen im Wald noch nicht wieder nutzen. Um die vielen Eindrücke der Kinder aufzunehmen, riefen wir spontan zu einem Malwettbewerb auf. Sandy Löbel vom Rochlitzer Kinderladen MaLu versorgte uns dazu mit Preisen.

Viele Kinder beteiligten sich und es entstanden sehr schöne Bilder. Eine Woche lang wurden noch Zeichnungen nachgereicht und im Hort ausgestellt. Die schwierige Aufgabe bestand nun darin, die Ergebnisse zu bewerten. Auf Grund der Menge gelungener Kunstwerke entschlossen wir uns dazu, allen Beteiligten einen Preis zu überreichen. *Claudia Fröhlich-Keucher*

Märchenhafte Winterferien 2018

Es waren einmal viele Kinder, die ihre Winterferien „Wie im Märchen“ verbrachten. Gleich zum Anfang der Geschichte machten sie sich auf den Weg ins weit entfernte Rochlitz um dort auf dem Schloss nach längst verloren geglaubten Märchenfiguren zu suchen. In einer feinen Stube entdeckten sie Aschenputtel, hoch oben auf dem Turm ließ Rapunzel ihr Haar herab und in der Küche füllten sie ihre hungrigen Mägen mit dem köstlichen und überquellenden heißen Hirsebrei...

Dies alles beeindruckte die Kinder so sehr, dass sie sich am kommenden Tag gleich selbst in verschiedenste Märchenfiguren verwandelten und sich ins



Abenteuer stürzten. Ein riesiger Tyrannosaurus Rex kam beim Zeitungstanz fast um den Verstand, holde Maiden und wilde Squaws überquerten auf kleinen Flößen reißende Flüsse und retteten dabei sogar noch Willi das Wildschwein. Währenddessen kämpften starke Ritter und mutige Cowboys mit Messer und Gabel um das schwarze süße Gold (auch Schokolade genannt).



Die nächsten Tage verliefen dann etwas ruhiger. Einige Kinder wurden zu großen Bauameistern und sägten, schraubten, flochten und tackerten hoch oben im Eingang des Horturms ein märchenhaftes und wunderschönes Tor. Wer durch dieses Portal tritt, taucht ein in eine Welt voller Spiele, Geschichten und Kreativität. Ganz besonders erfreute die Kinderherzen das gemeinsame Versteckspiel – ob im Hort oder auf dem Pfarrhof spielte dabei keine Rolle. Außerdem schlüpfen einige in die Rolle der Gebrüder Grimm. Sie schrieben eigene Geschichten und gestalteten dazu jeder ein Märchenbuch.

Inspiziert wurden sie dabei von der Wollweberin vom

Alpakahof aus Bernsdorf und ihren Helferinnen. Ob sie auch Stroh zu Gold spinnen?



Fast täglich erfüllten Minnegesänge und Lobpreislieder die Luft. Dazu hörten und erzählten wir spannende Geschichten aus der Bibel und staunten darüber, was GOTT in SEINER Liebe sich alles für uns ausgedacht hat. Mit märchenhaften Eistänzen krönten die Kinder ihre Ferienzeit und damit ist das Abenteuer fern der Welt von Zahlen und Buchstaben auch schon fast vorbei - und so spielen, tanzen, lernen, lachen und singen sie noch heute...

Claudia Fröhlich-Keucher



Hort-Abschluss der Klasse 4

Bei schönem Wetter radelte die 4. Klasse nach dem Unterricht über Beedeln an der Mulde entlang nach Rochlitz zum Eis essen. Wir legten einen Zwischenstopp bei Familie Fritsching in Beedeln ein und konnten uns mit Obst und Getränken stärken für die Weiterfahrt.

Sandra Engelmann + Franziska Graichen

Sommerferien

Endlich Ferien! Nach so viel fleißigem Lernen, Stillsitzen und Kopf anstrengen durfte nun gespielt, gelesen, getobt und geträumt werden. Sportlich begannen wir unsere ersten Tage mit dem Slogan „**Sich regen bringt Segen**“. Zwei Tage verbrachten wir im kühlen Nass des Rochlitzer Stadtbades. Am Mittwoch veranstalteten wir mit unseren kleinen Gästen vom Kindergarten „Apfelbaum“ aus Döhlen (unsere zukünftigen Erstklässler) eine Spaßolympiade. Die Kinder liefen dabei nicht nur zu körperliche Höchstleistungen auf, sondern wurden auch geistig beim Knobeln, Puzzeln und Gleichungen lösen gefordert.

Hui, und schon startet die zweite Ferienwoche "**Zoo & Co**". Die Tiere sind los! Kleine Äffchen, Löwen und Tiger hüpfen durch den Hort. Sogar ein Pinguin wurde gesehen! Leider mussten die vielen Tiere auf ihren Besuch im Stadtbad verzichten – es regnete. Aber wir ließen uns die gute Stimmung nicht verderben und bastelten bei bester Laune einfach an unseren Tieren weiter. Herrlich zu sehen, was dabei entstand! Im Chemnitzer Tierpark Rabenstein durften wir uns die Tiere dann aus der Nähe ansehen. Es ist schon erstaunlich, was GOTT sich so ausgedacht hat! Die Flamingos stehen fast die ganze Zeit auf nur einem Bein (Wir haben das auch probiert – ist ganz schön schwierig!). Die Ziegen lassen sich gern streicheln, betteln aber die ganze Zeit um Futter. Faszinierend waren auch die vielen verschiedenfarbigen Frösche, die Stachelschweine, Zwergnilpferde, Vögel, Schlangen... Am nächsten Tag ging es wieder tierisch zu – auf dem Pferdehof Streller in Kolkau. Wir erfuhren viel über die Arbeit auf dem Hof, die Ausbildung und Pflege der Pferde, ihre Wettkämpfe und Siege. Den Pferden so nahe sein zu dürfen und Streicheleinheiten zu verteilen war für alle eine besondere Er-

fahrung. Wie im Flug verging auch hier die Zeit.



Am Montag nach der Schließzeit erzählten die Kinder ausgiebig von ihren Urlaubserlebnissen. Die Hitze war allerdings so groß, dass wir anschließend gleich ins Kolkautal flüchteten und dort am Bachlauf spielten. Am nächsten Tag führte uns Ines Keller im Klostergarten und im Schlosspark Wechselburg in die Geheimnisse der Kräuterkunde ein. Im Schatten verkosteten wir dann die von ihr mitgebrachten Leckereien: Holunderblüten-, Vogelbeer- und Rosenblütengelee und einen Wildkräuterquark. Bei 38 °C waren das leckere Eis, der kurze Besuch der Basilika und das Spielen an der Mulde dann eine willkommene Erfrischung.

Ein großes Abenteuer war die „**Expedition Erlbach**“. Mit Keschern und Becherlupen zogen wir los. Flache, steinige Stellen wechselten sich mit fast hüfttiefem Wasser ab. Ohne gegenseitige Hilfe hätten wir das nie geschafft! Schließlich waren bereits die ersten Vorschüler mit im Hort.

Nach unserem wöchentlichen Stadtbadbesuch in Rochlitz gab es noch einen Tag zum „Chillen“. Denn wir wissen ja von Astrid Lindgrens Pippi Langstrumpf: „Faulenzen ist wunderschön. Und dann braucht man ja auch noch

Zeit, einfach nur dazusitzen und vor sich hinzuschauen.“

...und eh man sich versieht, ist nur noch eine Ferienwoche übrig!

An diesen letzten Ferientagen genossen wir unsere Zeit im Schwimmbad und auf dem **Bauernhof der Familie Eulitz in Neugepütz**. Sehr liebevoll war alles vorbereitet. Jedes Kind durfte mit dem Traktor mitfahren, das nahe gelegene Maisfeld erkunden und sich einen Maiskolben ernten. Außerdem erfuhren wir, wie die kleinen Kälbchen von der „Kinderkrippe“ in den „Kindergarten“ und schließlich in die „Grundschule“ kommen. Wir durften füttern, streicheln und zusehen, wie der Melkroboter arbeitet.



Noch ein letzter Höhepunkt wartete nun auf uns: Ein Besuch beim Seelitzer Bürgermeister mit anschließendem Ausflug zum Kindergarten „Apfelbaum“ nach Döhlen. Herr Oertel erzählte uns von seiner Arbeit und was er den ganzen Tag so alles zu erledigen hat. Anschließend wanderten wir nach Döhlen und spielten - während die Kindergartenkinder noch Mittagsschlaf machten - im Wald der „Rietsche“. Unter den schattigen Bäumen und mit einem kleinen Bächlein nebenan ließ es sich trotz der Hitze gut aushalten und Heidi Knop versorgte uns zum Mittag mit leckeren Köstlichkeiten. Am Nachmittag ließen wir uns von den Kleinen dann den Kindergarten zeigen und spielten gemeinsam.

So sind ereignisreiche Ferien wieder schnell zu Ende gegangen. Viele Erstklässler besuchten in den letzten Tagen bereits den Hort. Wir freuen uns auf ein neues Schuljahr voll guter Laune und neuer Abenteuer! *Euer Hortteam*

Unsere Herbstferien

Bei sommerlichen Temperaturen und viel Sonnenschein konnten wir im Hort viel draußen sein, toben, schwitzen- ...und gemütlich in der Sonne sitzen.

Draußen so mancher Inliner, Roller und Skateboard fuhr, dabei kam die „Kinderpolizei“ jedem Falschfahrer auf die Spur. Sie führte dann den rasenden Rabauken vor Gericht, denn ordnungsgemäßes Fahren ist auch auf dem Hortgelände Pflicht!

Zusammen mit Frau Rogee aus Altschillen, das müsst ihr wissen, webten wir aus schönster, dicker, weicher Wolle unser eigenes Kissen. Und beim Bastel-Nagel-und Sägespaß mit Frau Härtel mancher die Zeit vergaß.



Im Industriemuseum in Chemnitz bewunderten wir alte Maschinen, große und kleine Ausstellungstücke zum Anfassen oder in Glasvitrinen. Wir bekamen den Weg der Baumwolle hautnah und praktisch erklärt, und die Erleichterung der Arbeit durch Maschinen hat sich bewährt! Von einer Webmaschine aus dem Jahre 1920 wir noch eine Socke bekamen, bevor wir alle vom Museum und von Chemnitz Abschied nahmen.

Unser Sammelaufwurf vor den Ferien hat sich gelohnt: Unser Hort wird von etlichen neuen Schleich-Tieren bewohnt. Es entstand an manchem Ferientage für die neuen Tiere eine tolle Gehege-Anlage. Mit viel Kreativität und von Frau Werrmann angeregt, haben sich unsere Ferienkinder richtig ins Zeug gelegt. Aus Kunstpflanzen, Styropor und Naturmaterialien entstand ein wunderschönes, artgerechtes Schleichtierland.

Das waren zwei tolle Ferienwochen, wie sie jeder mag, Nun rocken wir wieder den Schulalltag... ☺

Josua Lorek



Neuigkeiten aus unserem Kindergarten

Alle Jahre wieder... kommt der Nikolaus



Wie in jedem Jahr besuchte uns am 6. Dezember 2017 der Nikolaus - im Bischofsgewand, mit Bischofsstab und natürlich einem großen Sack.

Zusammen sangen wir ein Lied und jedes Kind bekam ein Geschenk überreicht. Der freundliche Mann verabschiedete sich und machte sich wieder auf den Weg.

Als wir nach der Spielzeit im Garten das Gruppenzimmer betraten, staunten wir dann nochmals: Der Nikolaus hatte noch einige große und bunt verpackte Kisten hingestellt. Darin waren Bücher und Spielsachen für die Gruppen. Danke, lieber Nikolaus!

Anja Fuhrmann

Dezember 2017 - Kindergarten und Hort sammeln Spenden für herzkranken Kinder

Mit viel Freude und Aufregung gestalteten die Kinder mit ihren Erzieherinnen zur Weihnachtsfeier ein kleines weihnachtliches Programm für die Eltern und alle Gäste, die in die Seelitzer Kirche gekommen waren. Anschließend versammelten sich alle in der Reithalle. Die Eltern und Kinder der Evangelischen Grundschule kamen mit dazu. Bei Würstchen, Waffeln sowie heißen Getränken konnte sich jeder stärken und es war viel Zeit und Raum zum Reden und Toben. Fleißige Hände hatten wieder Schokoäpfel, Likör und Gelee hergestellt oder kleine Geschenke zum Verkaufen gebastelt. Der

Erlös wurde dieses Jahr für Familien mit herzkranken Kindern gespendet. Tief bewegt hatte uns in den letzten drei Monaten alles Hoffen, Bangen und Beten nach der Herzoperation des 3jährigen Samuel, der jetzt wieder ein fröhliches Kindergartenkind unserer Einrichtung ist. Mit unserer Spende wollen wir gern Familien helfen, die ähnliches wie die Neukirchners erleben.



Voller Freude konnten wir dem Verein **Fontanherzen e.V.** eine Spendensumme von 2300 Euro übergeben. Dank der Unterstützung des CVJM mit einem Bastelstand sowie vielen Eltern und Helfern war es ein sehr schöner und gelungener Abend.

Andrea Lange

„Der kleine Lord“ sorgt für vorweihnachtliche Stimmung bei unseren Vorschülern

Kurz vor Weihnachten unternahmen die Vorschüler einen besonderen Ausflug. Wir fahren nach Chemnitz ins Schauspielhaus zu „Der kleine Lord Fauntleroy“. Der Saal füllte sich mit vielen jungen Zuschauern und wir waren als die Jüngsten mittendrin. Für viele unserer Kinder war es der erste Besuch in einem Theater. Das war ganz schön aufregend, mit der Garderobe, den Klappsitzen und den großen Spiegeln auf den Toiletten...

Im Stück ging es um einen Jungen namens Cedric, der mit seiner alleinerziehenden Mutter in ärmlichen Verhältnissen in New York lebt. Sein Vater war der Sohn eines englischen Lords. Seit dem Tod von Cedrics Vater hatten die Familien keinen Kontakt mehr.

In der Geschichte sollte Cedric nun plötzlich zu seinem Großvater ziehen, um seine Rolle als kleiner Lord bei ihm zu lernen. Aber am Ende lernen alle Erwachsenen etwas vom kleinen Cedric: dass Vorurteile überwunden werden können, dass auch ein geiziger und gefühlskalter Mann noch zum mitfühlenden und wohlthätigen Arbeitgeber werden kann und dass Streit und

Hass in der Familie durch die natürliche und offene Liebe eines Kindes in Verzeihen und Zusammengehörigkeit verwandelt werden können. Cedric kann am Ende Weihnachten mit seiner Mutter, dem Großvater und all seinen Freunden in Frieden feiern. Eben eine richtige Weihnachtsgeschichte...



Die bunte Weihnachtsparty auf der Bühne mit riesigem Weihnachtsbaum, Liedern und bunten Kleidern hat den Kindern am besten gefallen. Im Anschluss kehrten wir noch im Restaurant „Pelzmühle“ ein. Das war ein schöner Tag mit vielen Erlebnissen.
Maren Dippold (Elternrat)

Förderprogramm „Mengen, Zählen, Zahlen“ in der Vorschulgruppe

Im Rahmen meines berufsbegleitenden Masterstudiums „Integrative Lerntherapie“ beschäftigte ich mich mit dem mathematisch und wissenschaftlich fundierten Förderprogramm „Mengen, Zählen, Zahlen“. Ich wollte es gern in der Vorschulgruppe einer Kita durchführen. Mich überzeugten das Interesse und Engagement der stellvertretenden Kita-Leitung, Frau Annett Schulze und so entschied ich mich in meiner Auswahl unter mehreren Bildungseinrichtungen für den Döhlener Kindergarten. Mit der Zustimmung auch von Seiten der Gruppenerzieherin, Frau Elinor Heinicker und den Eltern der Vorschulgruppe der Kita „Apfelbaum“ entstand im Anschluss daran eine vertrauensvolle und über sechs Monate andauernde Zusammenarbeit. Um jedes Kind erreichen zu können, wurde in Kleingruppen bis zu sechs Kindern einmal wöchentlich eine ca. halbstündige Fördereinheit durchgeführt. Alle Elternteile wurden im Rahmen des Förderprozesses über den jeweiligen Stand des Projektes informiert.

Was heißt „Förderprogramm: Mengen, Zählen, Zahlen“?

Das Konzept wurde von Entwicklungspsychologen entwickelt und mehr-

fach wissenschaftlich überprüft und dient dem systematischen Aufbau mathematischen Vorwissens im Kindergarten, ohne Lehrinhalte der Grundschule vorwegzunehmen. In spielerischer Weise und mit speziellen Materialien werden die Zahlen und die dahinterstehenden Strukturen für Kinder „greif-“ und „sichtbar“ gemacht, was sich als Basis für das spätere Rechnen auszeichnen wird.

Warum mathematische Kompetenzen im Vorschulalter fördern?

Wie bedeutsam die Zahl-Größen-Kompetenzen im Kindergartenalter für die spätere Leistungsentwicklung im Mathematikunterricht sind, belegen mehrere Langzeitstudien. Die sogenannten mathematischen „Vorläufer“-Kompetenzen üben einen bedeutend größeren Einfluss auf die späteren Mathematikleistungen aus als die Intelligenz eines Kindes. Bis zum Ende der Grundschulzeit reduziert sich die Wirksamkeit der Intelligenz zunehmend und Wissenslücken können damit immer weniger geschlossen werden. Das heißt, auf einer defizitären Basis in den grundlegenden Mengen-Zahlen-Kompetenzen misslingt den Schulanfängern zwangsläufig der Aufbau mathematischen Verständnisses.

Diese Befunde betonen die Sinnhaftigkeit der präventiven basisnumerischen Bildungsarbeit besonders in der Vorschulzeit. Einerseits erleichtert die mathematische Förderung allen Vorschülern die anschließenden Bildungsprozesse in der Grundschule. Andererseits werden Entwicklungsrückstände bei einzelnen Kindern rechtzeitig erkannt und können mit spezieller Förderung bis zum Schulbeginn aufgeholt werden.

Es werden also besonders die Kinder, welche im spielerischen Umgang mit Zahlen und Mengen durch größere Defizite und Unzulänglichkeiten auffallen, vor der Ausbildung einer Rechenstörung in der Schulzeit bewahrt, weil diese sich ohne angemessene Förderung fortlaufend verfestigen und ausweiten werden.

Resümee zur Projektdurchführung in der Vorschulgruppe

Rückblickend kann festgehalten werden, dass grundsätzlich jedes Vorschulkind sich mit Interesse und seinem individuellen Selbstbewusstsein bei den Spielübungen einbrachte und mit Freude und einem gewissen Stolz sein Wissen vor der gesamten Gruppe präsentierte.

Die Resultate der Bestandsaufnahmen des vorhandenen Basiswissens vor und nach dem Förderprogramm „Mengen, zählen, Zahlen“ bestätigten die leistungssteigernden Effekte dieses Konzeptes bei jedem Kind. Mit einer Urkunde, auf welcher sowohl die Stärken als auch Empfehlungen zur weiteren



Förderung der mathematischen Vorläuferkenntnisse festgehalten waren, wurde jedes Kind zum erfolgreichen Abschluss dieses Vorschulprojekts beglückwünscht.

An dieser Stelle möchte ich hiermit noch einmal meine Dankbarkeit für das entgegengebrachte Vertrauen und den ehrlich konstruktiven Austausch mitteilen! Ich wünsche allen Verantwortlichen des evangelischen Trägers, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindertagesstätte „Apfelbaum“ und den Kindern mit ihren Familienangehörigen Gottes guten und reichen Segen für die neue und spannende Lebenszeit!

Ina Schlosske (Lerntherapeutin)

Fasching in der Kinderkrippe

Getreu unserem Motto "Gottes Welt ist kunterbunt - Kinder kommt, hier geht es rund" ging es am Faschingsdienstag 2018 wirklich bunt im Kindergarten "Apfelbaum" zu. Auch bei den Kleinsten kam eine lustige Mixtur aus Ritzern, Blümchen, Indianern und vielen anderen Kostümierten zusammen.



Mit einem gemeinsamen Frühstück startete die Party. Anschließend besuchten uns die größeren Kinder und zeigten ihre tollen Kostüme. Natürlich wurde auch fröhlich zur Musik und mit Luftballons getanzt und zum Abschluss sogar selbst mit Rasseln, Trommeln und Klanghölzern musiziert. *Jana Günther*



„Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl.“
Psalm 139, 14

Der Herr segne dich!

„Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl.“
Psalm 139, 14

Zum Fest der Kindersegnung staunten wir darüber, wie wunderbar, einzigartig und genial sich Gott uns Menschen - Groß und Klein - erdacht hat. Aus Liebe hat er uns geschaffen. Gemeinsam mit Pfarrer Gilbert Peikert aus Seelitz erzählten wir von dieser Liebe und dürfen die Kinder im Namen Jesu segnen. Alle Kinder erhielten einen kleinen gestalteten Schlüsselanhänger, um sich immer wieder an diese Zusage Gottes zu erinnern. *Johanna Seidler*

Benjamin Schaser berichtet von seiner Arbeit in Rumänien

Jedes Jahr vor Weihnachten senden wir Päckchen und Spendengelder in die zweite Heimat von Benjamin Schaser. Dort unterstützt er viele Familien und Kinder aus ärmlichen Verhältnissen. Im März 2018 war er bei uns zu Gast



und erzählte uns von Jesus als gutem Hirten und natürlich von den Kindern in Rumänien. Wie leben sie dort? – Als Großfamilien in kleinen Hütten, ohne fließendes Wasser, mit nur einem Paar Schuhe, ohne Heizung und ohne Ofen - für uns irgendwie unvorstellbar. Die Kinder hatten viele Fragen und lernten, dankbar zu sein für das, was wir hier in Deutschland im Überfluss haben. *Johanna Seidler*



Osterfest

Wenn das Lied vom „Kleinen Stups“ wieder lauthals in den Räumen erklingt, dann ist es wieder soweit - es ist Osterzeit! Ostern ist ein wichtiger Bestandteil in unse-

rem Jahreskreislauf. Jesus ist auferstanden. Er lebt! Doch was bedeutet das? Altersentsprechend erfahren die Kinder in den verschiedenen Gruppen im Kindergarten, wie es denn damals war. Nachdem wir die biblischen Geschichten wie z. B. das letzte Abendmahl, die Gefangennahme, die Kreuzigung und Auferstehung kennengelernt haben, darf natürlich auch unser Osterfest nicht fehlen. Wir feiern gemeinsam mit dem Anzünden unserer Osterlichter und einem gemeinsamen Osterfrühstück.



Auch schaffte es der „Osterhase“, wieder für alle Kinder ein Geschenk zu verstecken, sodass die Kinder viel Spaß und Freude an diesem Tag hatten.

Kerstin Richter

Mitgestaltung eines Taufgottesdienstes in der Seelitzer Kirche

Der Gottesdienst mit Taufe von zwei Kindern wurde diesmal vom Kindergarten gestaltet. Im Ablauf gab es ein Anspiel, in dem es um Paulus und Silas ging. Die beiden priesen Gott im Gefängnis, nachdem sie gefangen genommen wurden und erlebten Gottes Macht und Stärke, wie er sie befreite.



Zur Taufe sangen die Kinder „Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Le-

ben“ als Zuspruch der Gewissheit im Glauben und als Segenswunsch. Zum Abschluss brachten die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern Anliegen als Fürbitte im Gebet vor Gott, welche sich die Kinder teilweise auch selbst ausgedacht hatten.

Sophie Härtel

Kindertag

Der diesjährige Kindertag fand bei schönstem Sommerwetter draußen im Garten statt. Es gab ein buntes Programm mit gemeinsamen Liedern, Tanz und vielen lustigen Spielen wie Dosenwerfen, Sackhüpfen und Eierlauf. Außerdem gab es als Überraschung ein Eis für jeden und als Geschenk sogar neues Spielzeug für den Kindergarten. Natürlich durfte es gleich ausprobiert werden. Das war ein tolles Kinderfest – aber noch nicht alles! Alle Familien



wurden zum Familien-Mitmach-Gottesdienst eingeladen. Kirchengemeinde und Kindergarten hatten den Liedermacher Jörg Sollbach gebucht. Unter dem Motto „Hey, wir sind stark“ wurde gemeinsam gesungen, gelacht und verkündet. Jung und Alt hatten sichtlich Freude miteinander und mit dem Lied „Gott hält seine Hände hoch über dir“ wurde schunkelnd in einem großen Kreis der Gottesdienst beendet. Bei solchen wunderbaren Höhepunkten in unserem Jahreskreis denken wir auch immer an die, denen es nicht so gut geht. Das Kindergarten-Team hatte die Idee, eine Patenschaft zu starten und die Einnahmen vom Gottesdienst für die monatlichen Spenden zu nutzen. Seit August 2018 haben wir nun ein Patenkind in Afrika. Moses ist sein Name und wir freuen uns, mit unseren Kindergartenkindern das Teilen so ganz praktisch leben zu können.

Sophie Härtel

Hoher Besuch im Kindergarten

Unser Sächsischer Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt besuchte uns gemeinsam mit unserem Bürgermeister Thomas Oertel am 18. Juni im Kindergarten. Im Gepäck hatte er noch einen Zuwendungsbescheid für einen kleinen Teil unseres Kindergarten-Anbaus. Wir erfreuten ihn mit einem Lied im Garten und nutzten die Gelegenheit, unseren Traum und das Modell von der Umgestaltung des Außenbereiches zu einer naturnahen Erlebnislandschaft vorzustellen.

Jana Ahnert



Ausflug mit den Krippenkindern



Tiere sind für die ganz Kleinen in unserer Kita immer ein tolles Thema, ob im Bilderbuch oder beim Spaziergang.

Deshalb entschlossen wir uns, auch in diesem Jahr einen Bauernhof zu besuchen, diesmal den von Amelies Eltern im Döhlener Auental.

Nach einem gemütlichen Picknick zeigte uns Amelies Papa alle Tiere, die auf dem Hof wohnen. Natürlich hatten wir auch reichlich Äpfel und Möhren dabei.

Die Kinder fütterten kleine Enten, Gänse, Ziegen und Hühner. Die Hunde schauten wir uns nur von weitem an.

Die Kinder nutzten die Zeit und spielten ausgelassen auf dem Hof. Leider geht ein Vormittag viel zu schnell vorüber und wir mussten zurück zum Kindergarten. Ein herzliches Dankeschön an Amelies Eltern, dass wir sie besuchen durften.

Barbara Hermsdorf

Fürstentag in Seelitz



Im Juni 2018 wurde mit dem zum dritten Mal stattfindenden „Fürstentag zu Rochlitz und Seelitz“ ein Stück sächsischer Geschichte bei uns in Seelitz lebendig. Altehrwürdige Wettiner zeigten sich hoch zu Ross und erfreuten mit dem lebendigen Dresdener Fürstenzug Jung und Alt auf dem Reitplatz. Während man im Hortpavillon seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnte, gab es am Kindergartenstand Bastelspaß für die Jüngsten.

Susann Steinbach-Gruttke

Zuckertütenfest



Für unser Zuckertütenfest reisten wir noch ein Stück weiter in die Vergangenheit... bis ins Mittelalter.

Am 23. Juni trafen sich deshalb die Schulanfänger-Ritter und -Burgfräulein, ihre Eltern und Geschwister mit den Erzieherinnen in Sachsenburg und verlebten einen wunderschönen Tag

in der mittelalterlichen Bergstadt „Bleiberg“.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken erkundeten alle bei einer Führung das Gelände. Die Kinder konnten anschließend ihr handwerkliches Können unter Beweis stellen und selbst ein echtes Seil drehen. Am Abend gab es zur Stärkung Leckeres vom Grill und ein Mitbring-Bufferet. Jetzt sollte der Höhepunkt des Tages kommen: die Übergabe der Zuckertüten. Doch... oh nein... mit Schrecken mussten wir feststellen, dass der kostbare Zuckertüten-Schatz von zwei rüpelhaften Rittern geraubt wurde! Nun begann eine aufregende Schatzsuche, bei der unsere Vorschüler mit Unterstützung der Eltern etliche Hürden überwinden mussten. Am Ende wur-



den alle Aufgaben gemeistert, jeder Schulanfänger erhielt den „Ritterschlag“ zum ABC-Schützen und konnte stolz und glücklich seine Zuckertüte in Empfang nehmen. Am Lagerfeuer bei Knüppelkuchen fand dieser schöne Tag seinen Ausklang.

Annett Schulze

Bei einem Wirte wundermild, da war ich jüngst zu Gaste.
Ein goldner Apfel war sein Schild an einem langen Aste.
Es war der gute Apfelbaum, bei dem ich eingekehret
Mit süßer Kost und frischem Schaum hat er mich wohl genähret.
Es kamen in sein grünes Haus viel leichtbeschwingte Gäste.
Sie sprangen frei und hielten Schmaus und sangen auf das Beste.
Ich fand ein Bett in süßer Ruh auf weichen, grünen Matten
Der Wirt er deckte selbst mich zu mit seinem kühlen Schatten.
Nun frag' ich nach der Schuldigkeit. Da schüttelt er den Wipfel -
Gesegnet sei er allezeit von der Wurzel bis zum Gipfel.
Gedicht von Ludwig Uhland (1811) - mit Dank vom Elternrat

Worte von den Eltern:

Danke für unsern Kindergarten, danke für unsern Apfelbaum
danke für diese schönen Jahre, die vergess ich kaum.
Danke für jedes "guten Morgen", danke für jedes liebe Wort,
danke, dass ihr all unsre Sorgen ernst genommen habt.
Danke, fürs Kuschneln und Liebhaben, danke, für Nähe und Geduld,
danke für Trost in schweren Zeiten und die Freundlichkeit.
Danke für jedes Naseputzen, danke für Regeln "nein" und "ja"
danke für Elternabende und Feste durch das Jahr.
Danke für die Geburtstagsfeiern, danke für jeden Morgenkreis,
danke für jede Vorschulstunde - was ich alles weiß!
Danke, dass wir gemeinsam wachsen, danke für jedes kleine Glück
danke fürs Zuhör'n und fürs Reden und für die Musik!
Danke für diesen Festtag heute, danke für jeden Kindertag,
Danke für Spaß und Spiel und Freude, das ist was ich mag!

„Erzähl mir von früher...“

Interessant und auch spannend ist es, wenn Oma und Opa Geschichten aus ihrer Kindheit erzählen! In den Wochen nach Pfingsten bis zu den Sommerferien machten wir mit den Kindern eine Zeitreise: Wie lebten die Menschen früher, als es noch kein Fernsehen, kein Telefon und nicht mal elektri-

schen Strom gab? Als man noch nicht mit dem Auto von Ort zu Ort fahren und auch nicht im Supermarkt einkaufen konnte? Was haben die Kinder früher gespielt, welche Lieder haben sie gesungen? Diese und noch andere Fragen beschäftigten uns, als wir in die Zeit unserer Ur- und Urgroßeltern eintauchten.

Gemeinsam mit den Eltern gestalteten wir eine kleine Ausstellung. Jeden Tag kamen neue Leihgaben dazu: Haushaltsgegenstände, Spielzeug, Kleidung, Werkzeug und allerlei andere interessante Dinge von früher. Die Kinder waren fasziniert davon. Stolz präsentierten sie ihre mitgebrachten Exponate im Morgenkreis und immer nachmittags konnten sie dann mit Mama und Papa die Ausstellung besuchen.

Das Thema „Wäsche waschen“ nahmen wir etwas genauer unter die Lupe. Dazu hatten wir an einem Nachmittag Herrn und Frau Bergmann und Frau Lohse zu uns in den Garten eingeladen. Die drei Rentner aus Döhlen hatten Waschbrett, Zuber, Stampfer, Ringmaschine und andere Waschutensilien von früher mitgebracht, natürlich nicht nur zum Anschauen... Alles konnte auch ausprobiert werden – das war für alle ein herrlicher Waschspaß!

Richtig spannend wurde es dann bei unserem Ausflug nach Schwarzbach ins Heimatmuseum – eine Reise in die Vergangenheit, denn die Häuser des Bauernmuseums sind mehrere hundert Jahre alt. Frau Kleber vom Museum führte uns durch die alten Gebäude und erzählte uns viel über das Leben und die Arbeit der Menschen in dieser Zeit. Gespannt hörten wir zu, machten große Augen und bei so manchem stand vor Erstaunen der Mund offen. Danach ließen wir uns in der Scheune nieder, denn dort war ein leckeres Picknick für uns vorbereitet. Wer Lust hatte, konnte dann noch sein Glück beim Kegeln auf einer echten historischen Kegelbahn versuchen.



Wer Lust hatte, konnte dann noch sein Glück beim Kegeln auf einer echten historischen Kegelbahn versuchen.

Annett Schulze



Neues Feuerwehrdepot sorgt in Döhlen für große Begeisterung – Wir gratulieren zur Einweihung!

Fleißig hatten die Kinder geübt, um am 25. August 2018 in Döhlen anlässlich der Einweihung des Feuerwehrdepots den Feuerwehrleuten und Gästen ein kleines Programm darbieten zu können. Ein von

den Kindern gestaltetes Bild wurde zur Erinnerung an diesen Tag überreicht. Im Gegenzug überraschte die Feuerwehr die Kinder mit Getränken und einer Losbude. Eine Mutti erzählte uns später: Sie wurde durch ein Lied der Kinder an ihren zu Hause angeschalteten Herd erinnert. Durch einen Anruf konnte die Gefahr gebannt werden. So zeigt sich wieder: „Zufälle“ gibt es nicht, Gott sei Dank.

Andrea Lange



Sport frei! - Kita Team Cup am 23.08.2018

Kurz nach Ende der Schließzeit im Sommer fand der Kita Team Cup in Geringswalde statt, bei dem wir mit unserer neuen und hochmotivierten Vorschulgruppe an den Start gingen. Auch andere Kindergruppen nahmen teil und ein reger Wettkampf im Hindernislauf, Roller fahren, Ballweitwurf und „Biathlon“ begann. Am Ende durften wir uns über einen 3. Platz freuen. Außerdem waren wir sehr stolz, den Erfolg gemeinsam als Team erreicht zu haben und sogar einen Pokal mit nach Hause zu nehmen. *Johanna Seidler*



Krippenfest

Zu einem Spätsommerfest luden wir am 14. September in den Garten unseres Kindergartens ein. Pünktlich zum Beginn lugte die Sonne hinter den Wolken hervor und begleitete uns alle in lockerer Runde bei Grillwürstchen und



so allerlei selbst gemachten und mitgebrachten Leckereien. Gemeinsam sangen wir Lieder und die Kinder zogen mit handgefertigten Laternen

durch den Garten, welche dann im Eichenbaum leuchten konnten. Gegen 19 Uhr verabschiedeten sich alle mit fröhlichem Gemüt nach einem unbekümmerten Beisammensein ins Wochenende. Vielen Dank für diese schöne Zeit! Die Erzieherinnen der Kinderkrippe *Silke Reichelt*

Vom Segen des Teilens – Wir feiern Erntedank

„Wir feiern heute ein Fest“, beginnt ein gern gesungenes Kinderlied. Am 28. September feierten die Kinder und Erzieher der Kita Apfelbaum gemeinsam unser traditionelles Erntedankfest. Schon im Vorfeld haben viele kleine und große Hände so einiges an Deko bzw. Tischschmuck gebastelt, so dass jeder sagen konnte, „das ist UNSER Fest“. Die reich gedeckte Frühstückstafel, zu der jede Familie ihr Zutun hatte, füllte wirklich alle Bäuche und wir haben sozusagen ganz praktisch erlebt, wie Gott für uns sorgt und uns so reich beschenkt.

Es gab nicht nur kulinarische, sondern auch kulturelle Genüsse: Jede Gruppe, auch die der Erzieher, gestaltete mit einer kleinen Vorführung das Erntedankfest rund um die Themen des Apfels und des Teilens mit anderen mit. Gemeinsam erlebten wir, auch dank der Unterstützung durch die Familien, eine wunderschöne, gesegnete Zeit. Ein Gabentisch im Foyer hat uns zudem den Segen des Teilens nahegebracht, indem dort wieder Lebensmittel für Familien in schwierigen Lebenssituationen gesammelt wurden. Allen Gebern ein herzliches Dankeschön!

Susann Schmidt





Der Schulverein gibt bekannt...

Neue Webseite

Seit Anfang November sind wir nach einer fast dreimonatigen Bauphase wieder mit unserer Internetseite online. Unter www.es-rl.de findet man uns nun endlich auch im Web wieder. Die Seite wurde komplett neu aufgebaut und den neuesten Datenschutzbestimmungen und technischen Anforderungen



(Smartphone-fähig) angepasst. Besuchen Sie uns! Vermissen Sie Informationen oder haben noch Anregungen? Wir nehmen gern Feedback und Hinweise entgegen.

Jana Ahnert

Investitionen 2018



investierte u.a. in Jalousien für zwei Klassenzimmer zur Verbesserung des sommerlichen Wärmeschutzes sowie eine kindgerechte Neumöblierung der Aula.

Im Jahr 2018 finanzierten die Gemeinde Seelitz als Gebäudeeigentümer und der Schulverein als Mieter einige Maßnahmen am und im Schulgebäude. Die Kosten für die Nachrüstung der Brandschottung der Lüftungsanlage zwischen Hausmeisterwerkstatt und Computerraum trägt die Gemeinde. Mit Hilfe von Fördermitteln wird sie im kommenden Jahr unsere in die Jahre gekommene Kletterburg auf der Gartenseite durch ein neues Großspielgerät ersetzen. Der Schulverein



Regionalmarkt in Rochlitz 2018

Zum Regionalmarkt war unser Schul-Schulvereins-Schulgarten-Bastel-und Aktionsstand gleich zwei Mal am Start: Anfang Juni brachten wir viele junge Pflänzchen für den eigenen Garten an Mann und Frau. Im Oktober belebten wir den Markt mit lustigen Gemüsegesichtern und einer Apfeldruckerei.

Jana Ahnert und Nico Eppert



Klassentreffen in Seelitz

Zum 60jährigen Einschulungsjubiläum traf sich eine ehemalige Klasse der Seelitzer Schule und schwelgte auf einem ausführlichen Schulrundgang in Erinnerungen. Da, wo heute unsere Küche ist, war früher das Schulleiterzimmer und dann auch mal ein Klassenzimmer - das kann man sich heute kaum vorstellen. Wir erhielten viel Lob dafür, dass wir „Schule machen“ ...



Rumänienpakete

Eine schöne Tradition: Wir unterstützten auch in diesem Jahr die Aktion

„Weihnachtsfreude“. Unsere Familien und Freunde packten Weihnachtspäckchen für Rumänien und geben so auch von ihrer Weihnachtsfreude an andere Menschen ab. Vielen Dank allen, die gern geben und teilen!



Spendenaktion Schulengel



Unterstützen Sie uns beim Online-Shopping! Es geht ganz einfach: Bei schulengel.de registrieren und sich dann über diese Webseite zu Ihren Lieblings-Onlineshops weiterleiten lassen - je nach Shop werden bis zu 15% des Einkaufswertes gutgeschrieben. Unser aktueller Spendenstand beträgt zum 07.12.2018 **3.196 Euro** (im letzten Jahr kamen ca. 100 Euro zusammen). Bitte machen Sie mit und werden Sie auch ein „Schulengel“. Die gesammelten Spenden werden direkt an uns ausgezahlt.

Schülerpraktikum an unserer Schule

Wir freuen uns, dass sich seit einigen Jahren ehemalige Schülerinnen und Schüler für das Schülerpraktikum der 9. Klasse in Seelitz bewerben. Im vergangenen Jahr waren u.a. Katharina Reichel, Rebekka Wagner und Sarah Maszumat dabei, die äußerst engagiert halfen, zuvor Salomé Ulbricht. In diesem Jahr werden Johanna Wischmann und Lucas Uhlemann sowie Felix Sela kommen.

Das Verziern der Kerzen für die Schulanfänger konnte in den vergangenen Jahren neben Hilfe in den Unterrichtsstunden und Pausenzeiten von den Praktikanten übernommen werden. Alle versicherungstechnischen Belange des Praktikums sind über die entsendende Schule geregelt.

Schülerpraktikanten sind für uns eine wertvolle Unterstützung und Bereicherung unserer Arbeit. Der eine oder andere interessiert sich auch für den Lehrerberuf und möchte so den Schulalltag im Praktikum „aus anderer Perspektive“ kennenlernen.

Gisela Jenichen

FSJ und BufDi

Unsere Evangelische Grundschule und der Ev. Kindergarten „Apfelbaum“ sind Einsatzstellen für das Freiwillige Soziale Jahr. Somit können wir jungen

Menschen Orientierung für die Berufswahl geben und erhalten gleichzeitig zusätzliche Unterstützung und Hilfe im Schul-, Hort- und Kindergartenalltag. Interessierte junge Menschen können sich gern dafür bei uns bewerben! Weiterhin suchen wir für unsere Einrichtungen Kindergarten und Hort engagierte Menschen, die einen Bundesfreiwilligendienst leisten möchten.

Weitere Informationen zu FSJ und BufDi finden Sie direkt bei unserem Träger, der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH: www.freiwillig-sozial-engagiert.de

Willkommen im Schulverein

Wir sind immer auf der Suche nach Christen, die unsere Ideen für die Bildung und Erziehung unserer Kinder mittragen, Bewährtes fortsetzen und Neues gestalten möchten und sich mit Rat und Tat für unsere Anliegen einsetzen. Interessiert? Sprechen Sie uns an! Infos finden Sie unter www.es-rl.de.

Die kreative Seite...

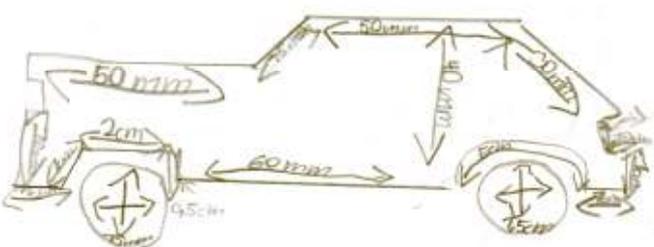
Baldwins kleine Zeichenkunde

Auto Mal Anweisung

Als erstes malt man 2 Räder!

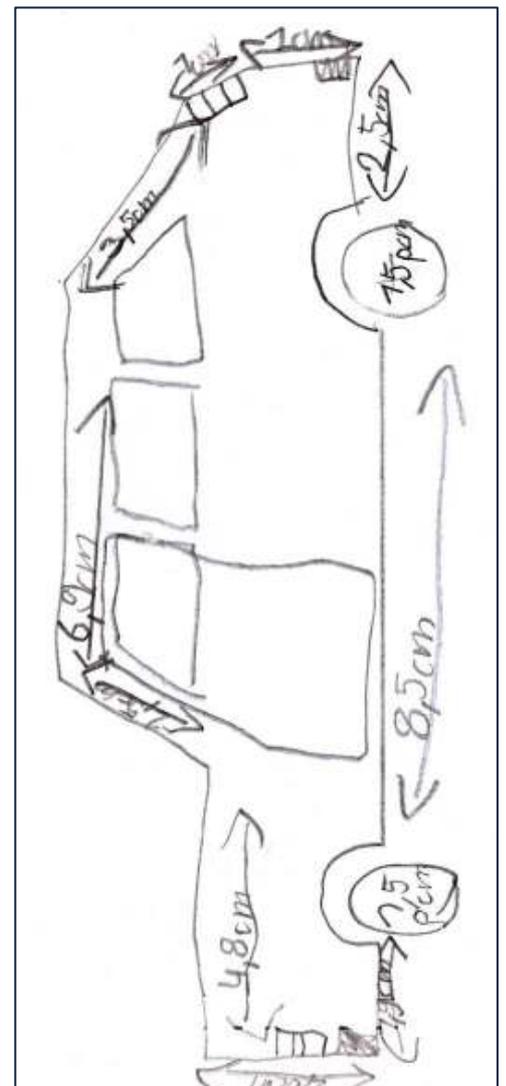


Dann malt man die Karosserie.



Und dann malt man den Rest und malt es aus. (Das Auto ist auf der anderen Seite)

1. Tipp: Nicht die Stoßstangen vergessen.
2. Tipp: es gibt vorn einen Nebelscheinwerfer



Rätzel

Welches Lied gehört zu welcher Zeit im Kirchenjahreskreis? Ordne richtig zu!

Wir pflügen und wir streuen

Stille Nacht, heilige Nacht

Macht hoch die Tür

Komm heiliger Geist mit deiner Kraft

Er ist erstanden, halleluja

Leuchte Laterne wie die Sterne

OSTERN

PFINGSTEN

WEIHNACHTEN

ADVENT

MARTINSTAG

ERNTEDANK



Unser Schulbote wurde gedruckt von:
Digitaldruckerei ESF-PRINT.DE | Berlin
Stefan Friedrichs
Rigistraße 9, 12277 Berlin
Hotline: 030 / 616 09 376

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Grundschule im Rochlitzer Land
- staatlich anerkannte Ersatzschule -
Kolkauer Str. 7, 09306 Seelitz
Tel.: 03737/449960 Fax: 03737/781763
Mail: schule@es-rl.de

Evangelischer Schulverein Rochlitzer Land e.V.
Kolkauer Str. 7, 09306 Seelitz
Tel.: 03737/449960 Fax: 03737/781763
Mail: verein@es-rl.de

Redaktion:

Jana Ahnert

Lektorat:

Constanze Klietsch

Red.-schluss:

07. Dezember 2018

Texte und Fotos:

Team und Freunde der Evangelischen Grundschule in Seelitz,
des Hortes und des Kindergartens „Apfelbaum“ in Döhlen

Internet:

www.es-rl.de

Herzliche Einladung zu unserem
Schulfest mit Tag der offenen Tür
am Samstag, **15. Juni 2019** ab 14 Uhr



Wir beginnen mit einem Gottesdienst
in der Seelitzer Kirche.
Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen
und vielfältige Angebote
auf dem Schulgelände und im Schulhaus.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!